

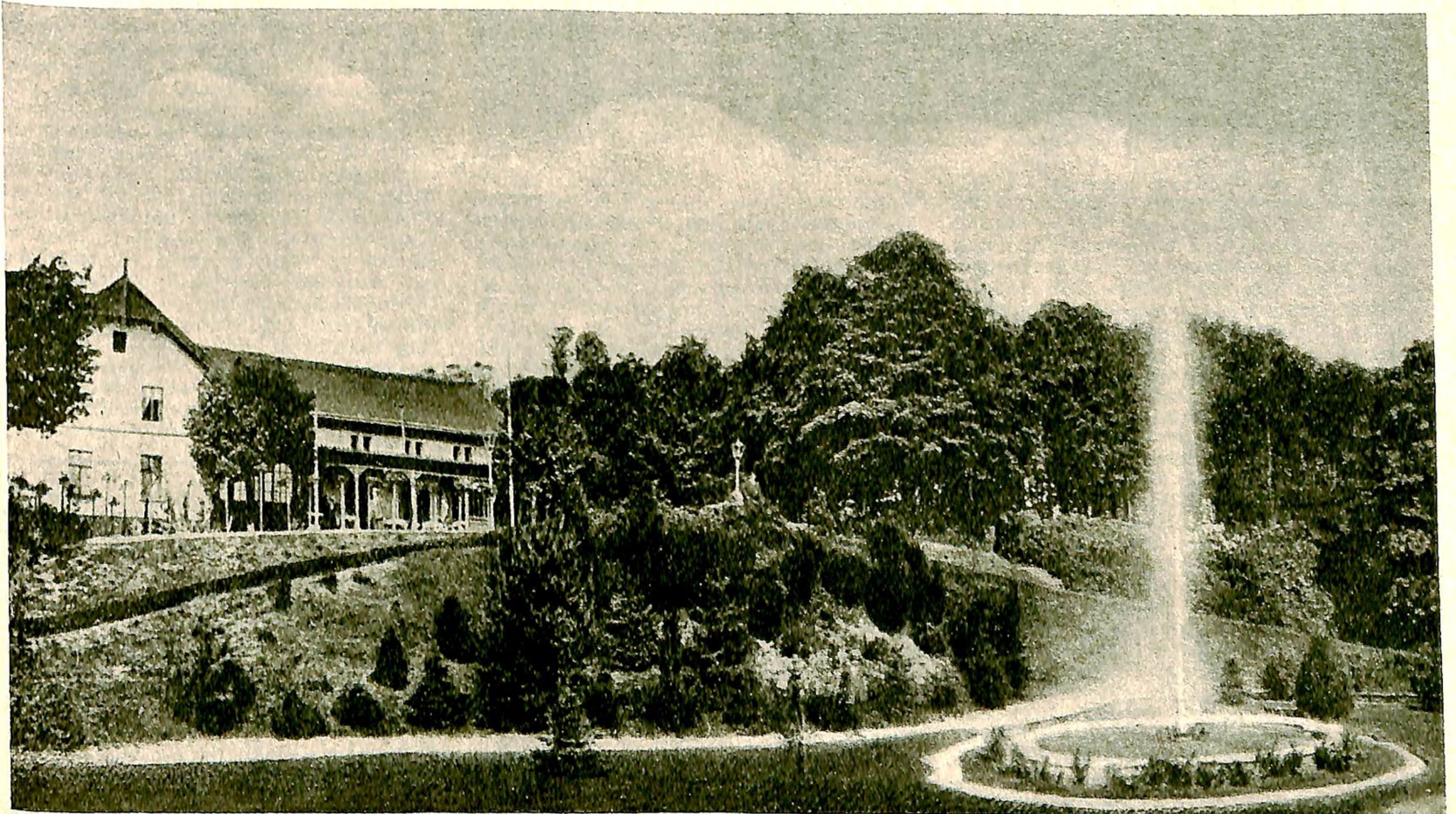
Goldberg-Haynauer

Heimat-Nachrichten

8

18. Jahrgang
15. Aug. 1967

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER UND VERLEGER: JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN



Goldberg — Auf dem Bürgerberg

Eingesandt: Johannes Zajony

Beiträge zur Kirchengeschichte von Steudnitz

Von Johannes Grünewald

Zu den Ortschaften unseres Goldberg-Haynauer Heimatkreises, die weder handschriftlich noch gedruckt eine Orts- oder Kirchengeschichte besaßen, gehört das etwa 8 km südöstlich von Haynau im Brocketal gelegene Kirchdorf Steudnitz. Es wird nötig sein, das verstreut vorhandene geschichtliche Material zusammenzutragen, private Aufzeichnungen zu veröffentlichen und persönliche Erinnerungen weiterzugeben, damit denen, die nach uns kommen, der Heimat Bild nicht ganz entschwindet. Die folgenden Zeilen sollen also unserem Steudnitz gelten. Ich muß mich auf die Kirchengeschichte beschränken; vielleicht findet sich jemand, der in der Lage ist, die Geschichte des Dorfes, der Gutsherrschaften und der eingepfarrten Gemeinden Arnsdorf, Doberschau, Petschendorf und Siegendorf darzustellen.

Dorf und Kirche sind im 13. Jahrhundert gegründet worden. Studnicza hat vielleicht schon 1214 bestanden, wenn auch die Schlacht, die in diesem Jahre in einem zwischen Liegnitz und Goldberg gelegenen Ort Studnicza (Steudnitz) oder Ruffa Ecclesia (Rothkirch) stattgefunden haben soll, endgültig als Sage erwiesen worden ist¹⁾. Es war eine ursprünglich slavische Sied-

lung, wie der Ortsname besagt, der — von studnia oder studzienny abgeleitet — soviel wie „Brunnendorf“ bedeutet. Die deutschen Bauern, die Herzog Heinrich I. ins Land rief, behielten den bisherigen Namen bei, den die älteste urkundliche Erwähnung im Gründungsbuch des Bistums Breslau (um 1305) mit Studnitz wiedergibt²⁾. Scholtisei und Kirche waren damals vorhanden. Als erster bekannter Pfarrer wird 1318 Henricus als rector ecclesiae in Studinicz circa Leginicz genannt³⁾. Bereits 1306 ist in Studnicz ein Plebanus (Weltpriester) gewesen, dem Bischof Heinrich von Würben befahl, über einige Ritter, die sich als gewalttätige Zehntträger bezeugt hatten, die Exkommunizierung auszusprechen⁴⁾. 1329 war Johann von Jauer Pfarrer⁵⁾. Er lebte noch 1360 und stiftete in diesem Jahre ein Schock Prager Groschen für die Klosterkirche der Benediktinerinnen in Liegnitz zur Unterhaltung einer Lampe beim Lesepult zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil⁶⁾. Stewdenicz gehörte damals zum Archipresbyterat Liegnitz⁷⁾. Am 20. Mai 1388 wird als Zeuge einer bischöflichen Urkunde Georg Ysinberg, plebanus in Studnicz erwähnt. 1384 war er Altarist am Altar des hl. Bartholomäus an der Kollegiatkirche

zum heiligen Grabe in Liegnitz, 1406 Kanonikus⁸⁾.

Leider ist das alles, was wir über die Pfarrer vor der Reformation wissen. Die Kirche war dem Erzmärtyrer Stephanus geweiht und wird um 1540 evangelisch geworden sein. Der erste evangelische Prediger ist wahrscheinlich Paul Lemberg gewe-

(Fortsetzung nächste Seite

- 1) J. Gottschalk, Der „Bruderzwist“ unter den Söhnen der hl. Hedwig, im Archiv für schles. Kirchengeschichte Band IX (Hildesheim 1951) S. 45 ff.
- 2) Codex diplomaticus Silesiae 14. Band (Breslau 1888) S. 133.
- 3) H. Neuling, Schlesiens Kirchorte (Breslau 1902) S. 310.
- 4) Von der Dorfkirche in Steudnitz, in „Der Heimat Bild“, herausgegeben von S. Knörrlich (Liegnitz 1928) S. 130.
- 5) B. Steinborn, Zlotoryja-chojnow-swierzawa (Wroclaw 1959) S. 150. — 1351 war er Vikar der Kirche zum hl. Grabe in Liegnitz.
- 6) J. Heyne, Dokumentirte Geschichte des Bisthums und Hochstiftes Breslau, 2. Bd. (1864) S. 735.
- 7) Ebenda 1. Bd. (1860) S. 715.
- 8) F. W. Schirmacher, Urkundenbuch der Stadt Liegnitz und ihres Weichbildes bis zum Jahre 1455. Liegnitz 1867, S. 225, 211, 275.



Kirche zu Stednitz. Kirche bis 1813. Aus Friedrich, Bernh. Werner Topographia, Silesiae 1766. Einges.: Johannes Grunewald

sen⁹⁾). In einer Eingabe an Herzog Friedrich von Liegnitz, datiert am Abend vor dem Bartholomäustage (23. August) 1540, nennt er sich „Euer fürstlichen Gnaden vnderthener caplan Paul Lemberg, pfarher zur Stednitz“¹⁰⁾. Er stammte aus Sorau — 1480 geboren — und studierte als Canonicus regularis des Saganer Augustinerklosters 1508 in Wittenberg¹¹⁾. Später war er Prior in Sagan und Propst in Naumburg am Bober. Als Abt des Saganer Stiftes (seit 1522) neigte er der Reformation zu und mußte 1525 das Amt wegen seiner lutherischen Gesinnung niederlegen. Nach Übernahme der Propstei Grünberg im selben Jahre trat er offen zum Luthertum über und heiratete eine ehemalige Nonne, mit der ihn Luther in Wittenberg getraut hatte¹²⁾. Das kaiserliche Mandat von 1527 vertrieb ihn von dort, er begab sich unter den Schutz des Liegnitzer Herzogs, der ihn als Hofprediger anstellte. Es war die Zeit der Schwenckfeldischen Streitigkeiten in der Sakramentslehre, die damals das junge Luthertum gefährdeten, und Luther warnte seinen Freund Lemberg in einem Briefe vom 29. Mai 1528 vor Verführung und Abfall¹³⁾. Wie lange Lemberg in Stednitz gewesen ist, ob er vorher oder nachher das Pfarramt in Adelsdorf innehatte, wissen wir nicht; wahrscheinlich ging er 1543 von Stednitz nach Adelsdorf, wo er 1553 noch lebte. In dem Briefe von 1540 beschwerte er sich bei Herzog Friedrich darüber, daß ihm die Einkünfte der Propstei Grünberg, die ihm auf Lebenszeit zugestanden worden waren, vorenthalten würden¹⁴⁾. Inwieweit sich der Fürst für ihn verwenden konnte, erfahren wir nicht.

Sein Nachfolger in Stednitz¹⁵⁾ war Stanislaus Jauring¹⁶⁾. Er ist zweifellos identisch mit dem Pfarrer, dessen Name in einem durch den Liegnitzer Hauptmann Sigismund Bock aus Hermsdorf am Donners-tag nach Mariae Himmelfahrt 1556 in Liegnitz zwischen Hans Schleusser, dem Lehnherrn zu Stednitz und der dortigen Gemeinde aufgerichteten Verträge nicht genannt wird¹⁷⁾. Aus dem Schriftstück geht hervor, daß die Gemeinde samt ihren Erbherrschaften sich aufs höchste beklagt hatten, daß ihr „itziger Pfarr als ein verlebter und blinder Mann, seinem Amte mit Predigen und Darreichungen der Sacramenten nicht genugsam und wie billig vorstehen könnte, also soll der Lehnherr einen andern taugl. Pfarrer nach dem er von dem Superintendenten gnugsam verhört, annehmen, der die Leut daselbst mit der Predigt des Göttlichen Worts sowohl mit Darreichung der heiligen Sacrament nach Nothdurfft und wie billig versorgen kan“. Es ging daher nicht so schnell, den alt und hilflos gewordenen Pfarrer abzuschieben; noch im folgenden Jahr war Jauring im Amt. Inzwischen war er auch noch schwerhörig geworden! 1557 sollte eine Kirchenvisitation im Fürstentum Liegnitz gehalten werden, um dem noch allenthalben in Blüte stehenden Schwenckfeldertum Einhalt zu gebieten. Die streng lutherische

SCHÖNAU zu meiner Kinder- und Jugendzeit

Fortsetzung!

Im 2. Stock des Neubaues hatte Traugott Scholz seine Büroräume, zumal ein Rechtsanwalt erst später in Schönau mit Rechtsanwalt und Notar Walther Storch seinen Einzug hielt. — Das Haus von Kürschnermeister Fritz Zingler, Nachfolger später Franz Kittelmann, birgt für mich ebenfalls viele schöne Erinnerungen. In diesem Hause waren meine Eltern mehrere Jahre Mieter des 1. Stocks. In einem Zimmer auf das Hintergebäude zu, war das Büro der Krankenkasse untergebracht, die mein Vater bekanntlich verwaltete. Gern weilte ich als Kind im Nachbarhause, dem großen Grundstück von Kaufmann Georg Bremer, mit dessen Kindern mich eine langjährige Freundschaft verband und in dessen großem Garten wir Kinder uns hinlänglich austollen konnten. Das Haus von Frau Marie Iwanzeck sah in seinem Laden zuerst das Lebensmittelgeschäft von Alois Zimmermann, später aber das Putzgeschäft Federhoff, Schwiegersohn von Frau Iwanzeck war doch Max Federhoff, langjähriger Leiter der Sanitätskolonne. Dann aber kam das Haus, in dem unsere gestrengen Lehrer Kantor Paul Baum und Robert Noack ihre Wohnungen innehatten. Durch das Vorderhaus mußten wir jeden Tag gehen, um in die Schulräume des großen geräumigen Hinterhauses zu gelangen, wo unsere Lehrer das Zepter schlangen und zwar für die vierte und dritte Klasse Hermann Schulz, für die zweite Robert Noack und für die erste Klasse Paul Baum. Auch die Fortbildungsschule war in diesen Schulräumen untergebracht. Der Schuldiener Sattler Klemm wohnte ebenfalls im Hin-

tergebäude und bei ihm waren wir Jungen gute Kunden für die Zwecke unserer Blaserohre. Im geräumigen Schulhof verbrachten wir unsere Pausen bei Plauderei und Spiel. Im Parterre zur linken Hand war der Unterrichtsraum für die Präparanden und Konfirmanden, die wir dort unter Leitung unseres Seelsorgers Pastor Julius Büttner die Rüste für das künftige Leben erhielten. Das Pastorgebäude schloß an das Vordergebäude des Schulhauses an, in dem bis zu seinem Tode Pastor Julius Büttner und später auch noch für einige Zeit, bis zum Neubau des Pfarrhauses an der Goldberger Str., Pastor Hans Bartels mit ihren Familien wohnten. Das Haus des Zigarrenkaufmanns Robert Müller, als Rendant der Schützengilde mir ebenfalls wieder in guter Erinnerung, war das nächste in der Reihe und wurde in späteren Jahren von Fräulein Emma Schäfer erworben, der als letzter Eigentümer Freund Arthur Bendisch folgte. Und nun kam das erste Haus am Platze in Bezug auf Gastronomie u. Beherbergung, das Hotel zum „Schwarzen Adler“, dessen Eigentümer Hermann Rädcl war, langjähriger Vorsteher und Major der Schützengilde. Bände ließen sich über dieses Haus, seine Räume und seine nachmaligen Besitzer schreiben, doch wir müssen ja weiter wandern. So erblickten wir nun das Haus des Sattlermeisters Ewald Weißpflock, der eine Zeitlang den Posten des Stadtkämmerers bekleidete. Sein Nachfolger im Handwerk war dann Sattlermeister Karl Melle. Jetzt folgt das Grundstück des Kaufmanns Luchs, in dem das Landratsamt untergebracht war, ehe es nach der Oberstadt in das frühere Früh-

Priesterschaft des Goldberger Weichbildes erklärte sich sogar bereit, die Kosten für die Visitation zu übernehmen und forderte durch Abgesandte an die Haynauer Geistlichkeit diese zu gleichem Einsatz auf. Der Adel war jedoch diesem Unternehmen durchaus abgeneigt, und als Hans Schleusser von seinem Pfarrer Stanislaus Jauring erfuhr, daß die Superintendenten M. Heinrich Theodor und M. Georg Seiler eine Visitation auf dem Lande und in den Städten des Fürstentums beabsichtigten, legte er bei dem Liegnitzer Hauptmann Protest ein, „er wolle und könne zu Abbruch seines Pfarrlehns in nichts willigen“¹⁸⁾. Die deshalb zur Rede gestellten Superintendenten hatten sich wegen dieser Anschuldigung beim Herzog beschwert. Als nun Sigismund von Bock auf Befehl des Fürsten die Sache untersuchte, ergab sich dieser Tatbestand, daß die Goldberger die Visitation gewünscht und die Haynauer zum Beitritt eingeladen hatten, die Superintendenten also unschuldig ins Gerede gekommen waren. Pfarrer Jauring hatte wegen seines schweren Gehörs die Sache falsch verstanden¹⁹⁾! Sein Fernbleiben von dem in Liegnitz am Dienstag nach Petri Stuhlfeier (um den 22. Februar) abzuhaltenen Verhör entschuldigte er mit Alter und Schwerhörigkeit²⁰⁾. Es ist nicht anzunehmen, daß er noch bis 1570 sein Amt verrichtet hat, ebensowenig erscheint es glaubhaft, daß sein angeblicher Nachfolger Johann Lübenau von 1570 bis 1610 Pfarrer von Stednitz war²¹⁾. Es sind fraglos die Namen einiger Pastoren aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts in Vergessenheit geraten. Von 1610 bis 1619 hatte Georg Pühle, aus Liegnitz gebürtig und dort am 27. 11. 1601 zum Pastor von Panthenau ordiniert, das Stednitzer Pfarramt inne. Er trat 1619 zum reformierten Bekenntnis über, und Herzog Georg Rudolf berief ihn als Diakonus und Hofprediger an die St. Johanniskirche zu Liegnitz; 1622 kam er als zweiter Hofprediger nach Brieg und starb dort 1634. In Brieg hatte er am 26. Nov. 1628 Maria Vogel, nachgelassene Tochter des Bürgers Hans V. in Jägerndorf, ge-

heiratete, die in zweiter Ehe am 10. 8. 1638 mit dem fürstlichen Kammerdiener Wolfgang Friedrich in Brieg getraut wurde.

- ⁹⁾ Es ist zweifelhaft, ob der bei Ehrhardt, Presbyterologie IV (1790) S. 594 für 1524 bis 1535 angesetzte Bartholomäus Nährung in den Pfarrerkatalog von St. gehört.
- ¹⁰⁾ Th. Wotschke, Aus zwei Jahrhunderten schles. Kirchengeschichte, im Correspondenzblatt des Vereins für Gesch. der ev. Kirche Schlesiens, 17. Bd. 1920, S. 88.
- ¹¹⁾ C. E. Foerstemann, Album Academiae Vitebergensis (Leipzig 1841) S. 25 b.
- ¹²⁾ K. Engelbert, Die Anfänge der lutherischen Bewegung in Breslau und Schlesien (Hildesheim 1965) S. 379.
- ¹³⁾ Veröffentlicht bei Ehrhardt a. a. O., S. 165.
- ¹⁴⁾ Aus den Originalakten im Sächsischen Hauptstaatsarchiv Dresden.
- ¹⁵⁾ Der bei Ehrhardt und in der Prediger-geschichte des Kirchenkreises Haynau (1938) S. 28, 1535—43 aufgeführte Paul Girschner ist nicht Pastor in Stednitz gewesen.
- ¹⁶⁾ Ehrhardt, S. 594, nennt ihn fälschlich Samuel Jormius.
- ¹⁷⁾ Eine Abschrift dieses Vertrages befindet sich in dem Protokoll der Generalkirchenvisitation im Fürstentum Liegnitz 1674 (Handschrift des Liegnitzer Stadtarchivs).
- ¹⁸⁾ A. Schimmelpfennig, Die Organisation der evang. Kirche im Fürstentum Brieg im 16. Jahrhundert (Zeitschrift des Vereins für Gesch. und Altertum Schlesiens XI 1868, S. 416).
- ¹⁹⁾ Handschriftliche Anmerkungen von Pastor H. Michaelis zu K. Klose's Schrift: Wie wurde der Haynauer Kirchenkreis evangelisch? (Diesdorf 1917), Abschrift von P. em. F. Berger in einem vom 21. XI. 1938 datierten Briefe an mich.
- ²⁰⁾ A. Schimmelpfennig, Nachträge und Berichtigungen zu Ehrhardts Presbyterologie, in „Rübezahl“, Schles. Provinzialblätter Neue Folge XII. Bd. 1873, S. 531.
- ²¹⁾ Ehrhardt IV, S. 594.

Fortsetzung folgt!

aufsche Grundstück verlegt wurde. Der Tischlermeister Paul Rädcl erwarb das Luchs'sche Haus und baute es moderner um, versah es auch mit schönen Balkons und so zog dort Schönaus erster Rechtsanwalt und Notar ein, Walther Storch. Das Uhrmachermeister Gustav Weißpflock'sche Grundstück mit Sohn Paul blieb durch viele Jahre hindurch Tischlermeister Hermann Burghardt, dessen Frau ein kleines Putzgeschäft betrieb, was dann von Tochter und Schwiegersohn Max Puppe weitergeführt wurde. Letzter Besitzer des Hauses war nach Wegzug von Max Puppe nach Lüben der Schuhmachermeister Viehweger. Goldschmied Carl Leschke, der sich inzwischen auch der Zahnpraxis gewidmet hatte, war der nächste Nachbar und auch in diesem Hause bin ich als Freund seiner drei Jungen fast jeden Tag aus- und eingegangen, solange der Vater Schönaus Bürger war. Sein Haus erwarb nach seinem Wegzug nach Greiffenberg Klempnermeister Schulz. Schneidermeister Eduard Röhrich, der Vater unseres lieben Hugo Röhrich, war ein guter Freund meiner Eltern und diese lange Freundschaft setzte sich dann auch durch uns mit seinen Nachkommen fort. Und wieder kam als nächster Hausbesitzer auf dieser Seite des Obermarktes ein Schneidermeister, und zwar Heinrich Burghardt, Vater meines lieben Jugend- und Schulfreundes Kurt Burghardt. Am Niedermarkt nun angelangt, setzt sich die Reihe der Häuser nun mit dem Grundstück der Geschwister Bock fort, Töchter des verstorbenen San.-Rates Bock, die eine kleine Handarbeitsschule unterhielten. Dieses Haus erbten die kath. Schwestern. Klempnermeister Schulz und noch später Altmann folgten in der Reihe und wiederum sehr repräsentativ stellte sich nun das Kaufhaus Richard Jaenisch in den Blickpunkt, das Recht für sich in Anspruch nehmend, erstes Haus am Platze in bezug auf Bekleidung zu sein. Hans Jaenisch hatte es von seinem Vater Richard übernommen, der als Beigeordneter der Stadt, Dezernent der Feuerwehr und Inhaber anderer Ehrenämter in solcher Position für die Geschehnisse der Stadt mitverantwortlich war. Buchbindermeister Paul Weißpflock's Grundstück war der Nachbar und als solcher auf der anderen Seite auch für Zigarrenkaufmann Constantin Hahn und Bäckermeister Georg Hahn. In diesem Hause wohnte auch San.-Rat Dr. Pinkert und unterhielt dort seine Praxis. Dann kam das Haus von Fleischermeister Blasig, später Scholz-Fleischer und anschließend ebenfalls Blasig gehörend, ein Privathaus, in welchem sich Frau Blasig nach dem Tode ihres Gatten zur Ruhe setzte. Wenn ich die Häuser der Hauptstraße bis zu ihrem Ende weiter beschreibe, so käme nun das Grundstück dran, in welchem Kaufmann Wilhelm Weiner, ein Bruder des Fleischermeisters Paul Weiner in der Hirschberger Straße, ein Kolonialwarengeschäft en gros und en detail unterhielt. Dieses wurde nach dem Wegzug von Weiner, der in Hirschberg einen noch größeren Betrieb übernahm, von Kaufmann Mäffert übernommen und dieser wiederum verkaufte es nach einigen Jahren an Kaufmann Oskar Kappner. Sattlermeister Max Ebert's Grundstück war das nächste und dessen Nachbar war dann Konditoreibesitzer Bruno Bartsch, der in späteren Jahren nach erfolgtem Umbau sein über die Grenzen Schönaus hinaus bekanntes Café in seinem Grundstück unterhielt. Dem kleinen Haus von Sattler Feist folgte das Grundstück des Privatiers Dittmann, in welchem Fr. Stülpner ein Blumengeschäft betrieb. Dieses Haus wurde später von den Söhnen des Uhrmachermeisters Robert Menzel erworben und wohin der genannte Meister dann auch übersiedelte, als er aus dem Schulgrundstück auszog. Das Haus des Mühlenwerkführers Dittrich bildete den Abschluß des Niedermarktes. Die sogenannte „Dittrichecke“ grenzte dann an die Auenstraße. Doch ehe ich nun die Häuser der Goldberger Str. beschreibe, will ich



Goldberg, Umzug der Schützengilde

Eingesandt: Kurt Leutloff

mich der anderen Seite des Niedermarktes zuwenden und erwähne hier zuerst das Haus von Heinrich Ritsche, dessen Gattin darin ebenfalls ein kleines Kolonialwarengeschäft unterhielt. Als Nachbar von Ritsche wäre der Gemüsehändler Feist zu nennen, in dessen Laden der Schwiegersohn Friseur Richard Liehr zuerst seinem Gewerbe nachging. Und nun kam am anderen Ende des Niedermarktes als erstes Grundstück, an den Burgplatz angrenzend, das Haus des Malermeisters Jäschke, hierauf die Molkerei von Karl Bartsch, später Knobel. Dann folgte ein Haus, welches von Schlossermeister August Beer erworben, seinem Sohn Georg übergeben wurde und in dem dieser sein Schlosserhandwerk betrieb. Der Eigentümer vor dem Kauf durch Beer ist mir nicht mehr erinnerlich, es muß aber ein Ackerbürger gewesen sein, denn die in der Mühlenstraße als Hintergebäude gelegene Scheune wurde durch Kinderhand in Brand gesteckt und dies noch vor dem Jahre 1908. Lederhändler Walter's Grundstück wurde nach dem Tode seiner Witwe von den Söhnen an Maurenmeister Seifert-Röversdorf verkauft und später seiner Tochter, der zweiten Frau von Richard Liehr, vererbt, der dort sein Friseurgeschäft bis zu seinem Ableben weiterführte. Tischlermstr. Paul Rädcl's Besitztum bildete nach modernem Umbau eine weitere Zierde des Niedermarktes und an dieses schloß sich die Eisenhandlung August Beer Inhaber Reinhold Beer mit seinem umfangreichen Warenlager an. Kunstmaler Weimann's Haus war das Nachbargrundstück und ging wohl 1919 in den Besitz von Dr. Graeve über. In dem nun folgenden städtischen Grundstück wohnten in meiner Jugendzeit Richard Jaenisch, Lehrer Hermann Schulz sowie die Geschwister Maiwald, zwei freundliche Damenschneiderinnen, die für uns Kinder immer eine kleine Nähserie übrig hatten. Dann folgten die Häuser von Hermann Werner, Topfwaren, Drechslermeister Emil Janke und Fleischermeister Hermann Unger, nach dessen so frühem Heimgang Fleischermeister Schwarz das Geschäft übernahm. Hieran schlossen sich die Grundstücke des Destillateurs Paul Radich, des Fr. Natalie Nörrich, des Landmaschinenkaufmanns Droste, des Malermeisters Hermann Fleischer, des Korbmachermeisters Paul Schneider und als Eckhaus vor der Deutschen-Haus-Gasse das Grundstück des Pfeifendrehers Paul Rüb.

Damit hätte ich wohl alle Häuser der Hauptstraße, die sich vom Obertor aus eben in zwei Seiten teilte, namentlich erwähnt. Es bleibt mir nur noch übrig zu betonen, daß natürlich zwischen Ober- und

Niedermarkt unser Rathaus mit seiner großen Freitreppe stand, die zu den Amtsräumen der Stadtverwaltung und des Amtsgerichts führte und das in seinen Parterreräumen den gemütlichen Ratskeller mit der Wohnung des damaligen Ratskellerpächters Jattke umfaßte. So manche schöne Singstunde hielt im Nebenzimmer des Gastraumes unser alter Kantor Baum hier mit seinem Männer- und gemischten Chor ab und die erste Einführung in die Stenographie erhielten wir hier als Schüler durch unsern Lehrer Hermann Schulz. Ein kleiner Durchgang zwischen Rathaus und evgl. Kirche ließ die Bewohner der Stadt schneller von einer Seite zur anderen gelangen. Natürlich standen sowohl auf dem Ober- wie auf dem Niedermarkt je eine Röhrbütte, woraus die Hausfrauen ihr Wasser entnahmen, wenn sie große Wäsche hielten. Auf dem Ober- wie auf dem Niedermarkt standen auch noch große eiserne Pumpen, welche gutes Trinkwasser förderten und die natürlich fast immer in Bewegung waren. Die Röhrbüten wurden mit Wasser aus dem Mühlgraben gespeist und erst zu kleinen Zierbrunnen umgewandelt, als die Wasserleitung gebaut war, was aber erst nach 1908 vor sich ging. So manche Fahrt Wasser, so wurde das Wasserholen in großen Kannen damals genannt, mußte ich in diesen Jahren bis zum Bau der Wasserleitung zusammen mit meiner Schwester in den Haushalt meiner Eltern und in den einer Patentante tragen und oft gab es dieserhalb geschwisterliche Auseinandersetzungen. Viele Häuser hatten aber auch ihren eigenen Brunnen im Grundstück.

Doch ehe ich mich der Hirschberger Straße zuwende, die ja auch eine der Hauptstraßen unseres kleinen Städtchens war, will ich noch den sogenannten „Sims“ beschreiben, der an das Grundstück von Ritsche anschloß und bis zum Grundstück von Kaufmann Heinrich Lichteblau ging. Es waren dies einige kleine Häuser, die als Eigentümer den Kürschnermeister Roll aufwiesen, dem als Nachbar der Briefträger Schulz folgte. Dann kam das Häuschen von Messerschmiedemeister Haiger, wohin wir manches Messer und manche Scheere zum Schleifen brachen. Dann kam als Nachbar ein gewisser Müller, den wir wegen der vielen Kaninchen, die er hielt, den Karnikelmüller nannten. Das Häuschen von Butter- und Topfhändler Friebe bildete den Abschluß des Sims und, wie schon vorher beschrieben, kam dann das große Grundstück von Lichteblau mit der Stirnfront zur Steinbachbrücke und mit der Vorderfront zum Hospital.

Fortsetzung folgt

Vor 700 Jahren, am 26. März 1267, heiliggesprochen:

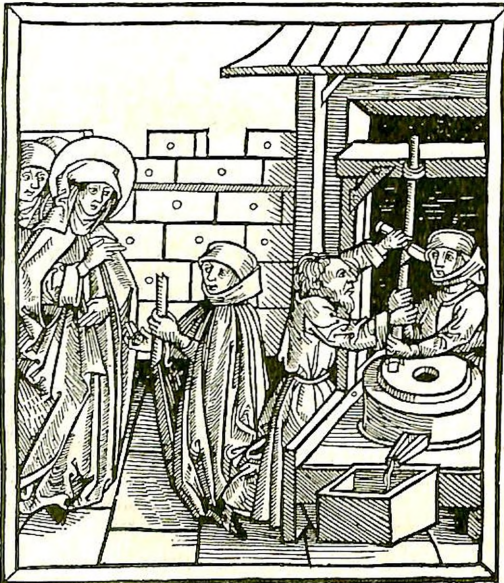
Von Heinz Kulke

Herzogin Hedwig von Schlesien

St. Hedwig, Landespatronin Schlesiens

Forts. und Schluß

Hedwig aber — wie Sage und Legende berichten — ging selbst über das Schlachtfeld, um nach ihrem Sohn zu suchen. Nach ihrem Willen wurde auf dem Schlachtfeld — auf der Wahlstatt — eine Kapelle errichtet. Es wird uns berichtet, daß des gefallenen Sohnes Witwe — Herzogin Anna — mit der Durchführung des Bauplanes beauftragt wurde, so daß hier um das Jahr 1400 eine Benediktiner-Propstei bezeugt ist. Der Hochaltar der Kirche soll sich an der Stelle erhoben haben, wo der Herzogin Sohn im Kampf gegen die gottlosen Tataren gefallen ist.



Eine Frau aus Lähn, welche am Sonntag Mehl gemahlen hat, wird von einem Holze befreit.

Hedwigs Tod und Heiligsprechung

Die Schlacht bei Liegnitz fand im Jahr 1241 statt, zwei Jahre später — am 14. Oktober 1243 — starb die Herzogin im Kloster zu Trebnitz. Wie die Legende berichtet, standen zuletzt die heilige Maria Magdalena, die heilige Katharina, die heilige Thekla und ein heiliger Märtyrer, dessen Name uns nicht überliefert ist, an ihrem Sterbelager. Noch nach ihrem Tode wurde eine Nonne mit dem Namen Martha, welche an einer Vertrocknung des Mundes und der Zunge litt, durch die Fürbitte Herzogin Hedwigs geheilt.

Und bald pilgerten die Menschen, welche die Herzogin im Leben verehrt hatten, zu ihrer letzten Ruhestätte. Kranke und Gesunde, Reiche und Arme, Polen und Deutsche fanden sich bei ihrem Grabe in Trebnitz ein. Vielen, die an dem Grab bei inbrünstigem Gebet Heilung suchten, wurde solche zuteil. Fünfundachtzig solcher Heilungen, die als Wunder betrachtet wurden, wurden sorgsam aufgeschrieben, so daß daraufhin in Rom beim Papst der Antrag für die Heiligsprechung gestellt werden konnte.

Papst Urban IV., der sich als erstes Oberhaupt der katholischen Kirche mit der Heiligsprechung der schlesischen Herzogin befaßte, starb am 2. Oktober 1264. Sein Nachfolger — Clemens IV. — stellte am 26. März 1267 — also vor siebenhundert Jahren — zu Viterbo die Heiligsprechungsbulle aus.

Das Andenken dieser Frau — einer Heiligen der katholischen Kirche — konnte somit im Schlesierland nicht

mehr erlöschen. Sie galt als die Schutzpatronin Schlesiens, als die Heilige, die über Schlesiens Frieden und Wohlfahrt wachte.

Es war ein bitterer Schmerz für alle Schlesier — Katholiken wie Protestanten — daß das Grabmal der Schutzheiligen, der großen, bedeutenden Herzogin — mit dem Raub Schlesiens durch die Polen auch für die Schlesier nicht mehr erreichbar war. Deshalb wurde nach der Vertreibung im Hohen Dom zu Köln im Schrein mit schlesischer Erde zum Andenken an die heilige Hedwig, der schlesischen Herzogin, geweiht.

Dem Volk unverlierbar

Wie sehr die Herzogin und Schutzheilige Schlesiens vom Volk geliebt wurde, beweist die Tatsache, daß man immer wieder versuchte, ihr Leben in erzählender und dichterischer Form zu gestalten. Nicht allein „Die große Legenda der heiligsten Frauen Sandt Hedwig“ aus dem Jahr 1504 hat ihr Leben und ihre Frömmigkeit zum Inhalt. Auch in späteren Jahrhunderten erschienen immer wieder Bücher und Schriften, die von ihr — der Herzogin Hedwig — erzählten. So ist uns aus dem Jahr 1811 ein Büchlein überliefert, dessen Verfasser Kanngießer in 18 Gesängen die Schlacht bei Liegnitz schildert. Darin wird auch der Herzogin Hedwig gedacht. Das Buch trägt den Titel „Tataris oder das befreite Schlesien“.

Im Jahr 1854 erschien in Breslau eine Schrift von Fr. Görlich, „Das Leben der heiligen Hedwig“, ihr folgte 1858 — in Berlin erschienen — ein Werkchen von D. Hersch, „Die heilige Hedwig“. 1864 erschien in Breslau von dem Schlesier Knoblich das Buch „Lebensgeschichte der heiligen Hedwig“.

Immer wieder wurde das Leben der großen, bedeutenden Frau, der heiligen Hedwig, den Menschen in dichterischer Form nahegebracht. In unserem Jahrhundert ist es die Dichtung „Die Legende der heiligen Hedwig“ von Waldemar Müller-Eberhart, die 1921 bei der Zentralstelle zur Verbreitung guter deutscher Literatur“ in Neuhoof, Kreis Teltow, erschien. Diesem Buch folgte der Roman des katholischen Schriftstellers und Kaplans Wilhelm Heinrich Hünermann „Hedwig — Mutter und Herzogin“, der im Verlag Herder in Freiburg erschien.

Unsere schlesische Dichterin Ruth Storm — sie lebt heute in Wangen im

Allgäu — hat 1955 im Bergstadtverlag Wilh. Gottl. Korn, München, einen Hedwigsroman „Tausend Jahre — ein Tag“ erscheinen lassen, ein sehr schönes, wertvolles und lesenswertes Buch, mit dem das Andenken an die schlesische Herzogin, an die Schutzherrin Schlesiens, wachgehalten wird. In diese Reihe der Romane über die Herzogin gehört auch der Roman Hans Venatiers „Vogt Bartold“, der 1937 zum erstenmal erschien und sehr schnell eine hohe Auflage von 150 000 Exemplaren erreichte. 1957 erschien dieser Roman in einer Neuauflage. Und auch in diesem Werk ist es die Herzogin, die große Frau und Landesmutter, die im Mittelpunkt des Geschehens steht.

Damit sei unsere Schau auf das Leben Hedwigs beendet. Sie wird nicht vergessen werden — die heilige Hedwig, die schlesische Herzogin — solange es Schlesier gibt, die ihrer Heimat, auch in der Fremde und in der Vertreibung, die Treue zu halten gewillt sind.



Grabmal der Herzogin Hedwig in der Klosterkirche zu Trebnitz.

Achtung!

Bilder evangelischer Kirchen gesucht!

Für die Vervollständigung eines Archivs mit Bildern evang. Kirchen in Schlesien werden aus dem **Kirchenkreis Goldberg** folgende Bilder gesucht:

- I. **Außen- und Innenaufnahmen:**
Adelsdorf, Goldberg (St. Nikolai), Helmsdorf, Neudorf am Gröditzberg, Probsthain, Ulbersdorf, Wilhelmsdorf.
- II. **Außenaufnahmen:**
Röchlitz.
- III. **Innenaufnahmen:**
Märzdorf, Modelsdorf.
- IV. **Außen- u. Innenaufnahmen (Kapellen und Nebenkirchen)**
Hockenau (Neudorf am Gröditzberg).

Die Bilder werden erbeten an die Geschäftsstelle der Gemeinschaft evangel. Schlesier, 3000 Hannover, Königsworther Straße 2. Nach Negativierung gehen die übersandten Bilder dem Einsender unbeschädigt wieder zu.

Kauffung—Erinnerungen an die Schreckensjahre 1945/1946. Banger Herbst 1944

Bekanntlich floß und fließt auch noch heute die Katzbach von Süden nach Norden. Zu beiden Seiten breitete sich in 8 km Länge der Ort Kauffung aus. Es gab also eine Westseite mit den Bahnhöfen und dem Kitzelberg und eine Ostseite, die im Ungewissen verschwand, wenn man vom Bahnhof Nieder-Kauffung über die Kirchen hinüberschaute.

In jenen schönen Herbsttagen, als uns die Ahnung kommenden Unheils beschlich, sind viele Kauffunger noch einmal hinausgewandert zu den lieb gewordenen Stätten ihrer Heimat: zum Schafberg, zur Kitzelhöhle, am Friedrichsbruch vorbei nach der Nordspitze des Kitzelberges oder gar über die Kellerberge nach dem Rosengarten in Ketschdorf, mancher erstieg den gr. Mühlberg oder wanderte gar nach Rodeland. Sie alle haben noch einmal die Heimat in sich aufgenommen.

Doch dies war ein Irrtum. Sie alle kannten nur die Westseite von Kauffung, nicht die Ostseite. Die kannten nur die Landwirte, die dort ihre Felder hatten und unentwegte Wanderer, die auch die unbegangenen Wege kannten. Im Herbst 1943 forderte mich ein Freund zu einer Wanderung nach der Ostseite auf und meinte, es würde ein großes Erlebnis werden. Wir gingen am Galgenberg vorbei und gelangten schließlich an einen Höhenweg, der nach Osten führte. Gegenüber einem schmalen Tal lag, o Wunder ein Berg mit goldenem Herbstwald, kein Nadelwald, sondern herbstlicher Laubwald von unvorstellbarer Schönheit. Das war der Wiesenberg in herbstlicher Pracht, und dahinter baute sich in gleicher Pracht der Hopfenberg auf. Das war und ist heute noch Kauffungs schönster Herbstwald, ein Märchenwald. Ähnlichen Herbstwald sah ich nur auf der böhmischen Seite der Sudeten. So fühlte ich mich hier in das Sudetenland versetzt. Der Weg führte weiter nach Osten. Der Weg vereinigte sich mit andern Wegen, die von Kauffung herkamen, so, daß an einem Punkt sieben Wege zusammenliefen und dann wieder auseinandergingen. Der eine Weg führte auf der Höhe weiter zu einem monumentalen Steingebilde, dem Märtenstein. Den mußte man besteigen, dann hatte man eine schöne Aussicht nach Kl. Helmsdorf. Der Märtenstein war ein verschwiegener Ruhepunkt in dem Meer der Bäume der Ostseite. Nie kann ich die himmlische Ruhe, Einsamkeit und Schönheit dieser Wanderung vergessen! 1944 bin ich denselben Weg gegangen. Aber die Wanderung war überschattet von dem bösen Ahnen kommenden Unheils. Vom Märtenstein führte der Weg zurück im Bogen am Eisenberg



Märtenstein
Eingesandt: Kantor Liebs †

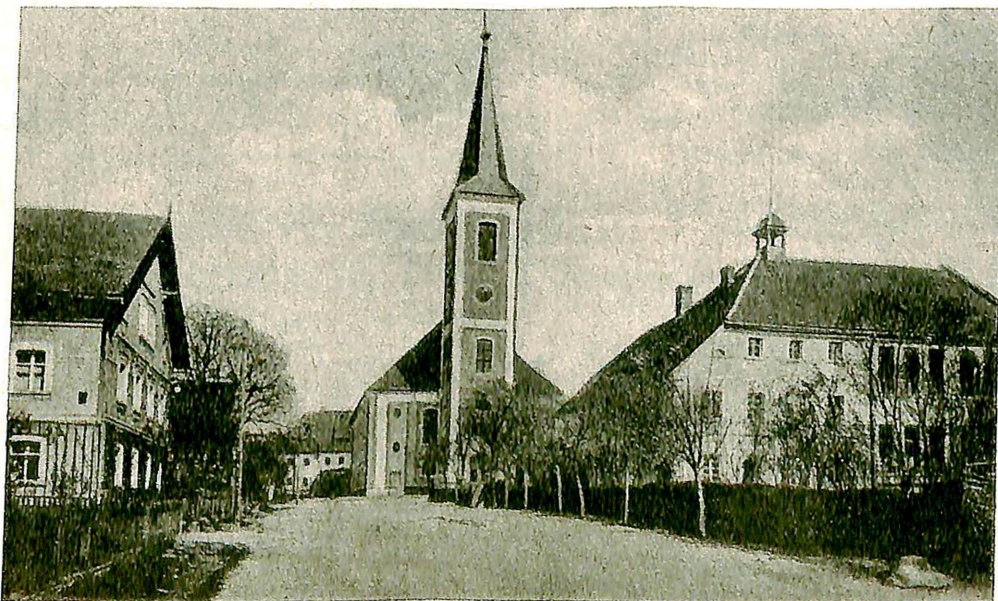
vorbei nach Altenberg und auf dem Weg zum Kobelgut am Erlenbach ins Dorf zurück.

Von meinem herbstlichen Erlebnis habe ich 1945 dem Wohltäter von Kauffung, Herrn Dr. Schultz erzählt. Er ist nach 1946 manchemal diesen Weg gegangen.

In jenen Herbsttagen voll banger Ahnungen zerbrach die Westfront und es ergoß sich ein Bombenhagel auf den Westen, so daß die Städte am Rhein evakuiert werden mußten. Es waren besonders Kölner Familien, die in Kauffung untergebracht werden mußten. Vor Weihnachten rückten die ersten wieder ab nach dem Westen. Sie wollten lieber in der Heimat sein, wenn der Zusammenbruch kam. Nach den Kölnern kamen aus dem Süden, dem Ungarland, die Batschkadeutschen mit der Bahn oder Pferd und Wagen. Sie alle mußten untergebracht werden. Ich beherbergte damals 2 Familien, so daß uns noch 2 Zimmer und die Küche blieben. Wir haben unsere Gäste gern aufgenommen, es waren liebe Menschen in Not. So war die Lage Dezember 1944: Die Westfront zerbrochen, die Ostfront nahe. Jedes Haus beherbergte Flüchtlinge. Die Einwohnerzahl betrug über 8 000.

So kam das liebe Weihnachtsfest 1944 und wir sangen wie immer: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“ Der Friede aber war weit, denn die Schulen wurden geschlossen und zu Notlagern vorbereitet. Banges Ahnen kommenden Unheils. So ging das Jahr 1944 zu Ende!

Kantor Liebs †



Nieder-Kauffung a. d. K. — Ev. Kirche mit Pfarrhaus und Schule

Und hier ein kleines Erlebnis in der neuen Heimat

An einem Sonnabend ging ich nebenan zum Kaufmann, um meine letzten Einkäufe zu erledigen. Der Laden stand voller Leute, alle ein wenig gelangweilt und mißgestimmt, da die Bedienung nur langsam vor sich geht. Da höre ich, daß jemand Mehl verlangt. „Ach ja“, sage ich, „Mehl muß ich mir auch noch mitnehmen, sonst will ich morgen Klöße machen und habe kein Brinkel Mehl im Hause!“ Der Kaufmann, auch ein Schlesier, ein stiller, ruhiger, etwas kränklicher Mann, wird plötzlich ganz lebhaft und strahlt über das ganze Gesicht. „Brinkel“ ruft er, „ach ja, Brinkel, das ist auch so ein Wort, daß man schon ewig nicht mehr gehört hat.“ Da ist plötzlich eine ganz andere Stimmung im Laden. Es stehen auch mehrere Schlesier dort. Sie schmunzeln, lächeln sich freundlich an und freuen sich über das „Brinkel“.

✱

Kauffunger Heimatfreunde!

Anmeldungen zu unserem Ortstreffen am 7. und 8. Oktober 1967 in Hagen sind zu richten an:

Walter Ungelenk,
5800 Hagen-Herbeck, Vormberg 10.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir dringend in jedem Fall uns eine Anmeldung zu geben, auch wenn die Anreise erst am Sonntag erfolgt.

Bei der Anmeldung bitte angeben:

1. Tag der Anreise — Samstag, den 7. 10., oder Sonntag, den 8. 10. 1867.
2. Personenzahl angeben und ob Nachtquartier benötigt wird. Wir wollen wieder versuchen, möglichst alle Heimatfreunde in Privatquartieren unterzubringen. Wird es anders gewünscht, so bitten wir es uns anzugeben.
3. Teilnahme am Mittagessen am Sonntag angeben. — Eine moderne Küche ist vorhanden, und ein großer Speisesaal steht uns zur Verfügung, so daß wir darum bitten, daß Mittagessen gemeinsam einzunehmen. Vorgesehen ist eine gute Erbsensuppe mit Einlage und Wurst Schnitzchen, Würstchen und auch Kuchen sind in den anderen Tageszeiten zu haben.

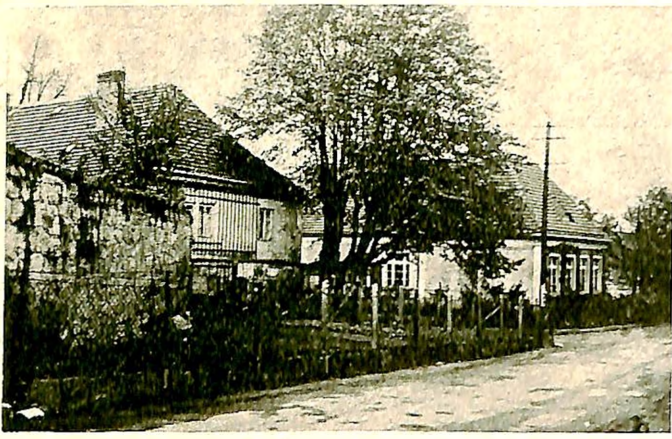
Über die Anreise und Anfahrt zu unserem Treffpunkt — Sozialhaus des DRK Hagen in der Feithstraße 34 — werden wir in der letzten Ausgabe vor unserem Treffen berichten.

Ein besonderer Aufruf und herzliche Einladung möchten wir wieder an unsere jüngeren Heimatfreunde richten. Der Samstag wird uns Gelegenheit geben, in gemütlicher Runde bei Musik und Tanz Erinnerungen auszutauschen und besonders bei Unterhaltungen mit unseren älteren Heimatfreunden unser Kauffung und seine schöne Umgebung lebendig werden lassen. Wer an einem unserer letzten großen Treffen teilgenommen hat, wird bestätigen können, daß die Wiedersehensfreude und die gemeinsamen schönen Stunden lange in Erinnerung bleiben.

Mit Heimatgruß,
Ihre Kauffunger Heimatfreunde
in Hagen

Fertige Betten u. Kopfkissen
Inlette, Bettwäsche, Wolldecken, Koro-Step-Flachbetten, Daunendecken, Bettfedern, direkt vom Fachbetrieb:

Rudolf Blahut
Gegr. 1882, Stammhaus Deschenitz/Neuam
jetzt: 8492 Furh i. Wald
Marienstraße 23
ausführt. Angebot a. Meister Kosterkes



Hermsdorf a. K.
Schule und Kontorhaus

Eingesandt: Anna Hainke

Zum Kauffunger Traffa

Von Ernst Beyer †

Fortsetzung und Schluß

Zwee Elektrogeschäfte, Männer vum Fach,
die zuga Leitung bis unders Dach.
Und schloppta mit, a ganz Magazin
wenn emm wullt nee a Licht ufgeihn.

Zwee Geschäfte trieba Bücherhandel,
die hulfa noach im Zeitenwandel.
War doo nee ganz derrheeme woar,
die leetas schwarz uff weiß ihm vor.

Drei Zoahnärzte, au tüchtge Kerle,
die schoafta Roat, uff olle Fälle.
Und wenn's bei emm wullt goar nee giehn,
die toata ihm da Zoahn schunn ziehn.

Drei Sattler hoatta sich's erdacht
und a Geschäfte ufgemacht.
Und lieferta Kissa, Madroatza und Sofa,
uff dan kunnt ma werklich schloafa.

Drei Dukter au, die kunnta woas,
die wußta wu die Krankheet soaß,
wenn's mit Tee nee wullte giehn,
sult ma enn aus der Floasche ziehn.

Drei Frisörgeschäfte. Na gell, na gell,
bedienta ihre Kundschoaft schnell.
Die hoatta uff bis ei die Nacht
und hoan doch jedem a Boart oabgemacht.
Fünf Gartner sorgta zu jeder Zeit
und hielta Bluma im Treibhaus bereit.
Doas woar a Duft underr da Fansterrahm,
ma hätt'se wulla olle mittenahm.

Die Büttner bauta Tunna und Foasß,
für jeda halt doas richtige Moasß.
Denn woas bei ins die ganze Gegend,
doo woar doch Kraut- und Goarkasegen.

Und wies a su woahr, is wär nischt poassiert
und wenn die Peßt glei hätte regiert.
Zwee Hebomma kunnte nischt entkumma,
die bruchta die Madel und au die Junga.

Doas irgend wu huppte nee woas verbei
ferr doas sorgte halt gründlich die Polizei.
Und wurd a geschnoppt, a fremder Geselle,
dar koam halt ei die Gemeendezelle.

Au derr Nachtwächter hoatte Oamtsgewalt,
wenns nachts, rimmischlich an komsche
Gestalt.

Mit semm Spieße woar a siehr gewandt,
och nims nee übel, ich hoab dich verkannt.

Und woas a su woar a siehr Genauer,
doas woarn die beeda Fleeschbeschauer.
Wenn' halt nischt woar mit Trichinerie,
ma stempelt a Bauch und au is Knie.

Und die Geschlechter vieler Tiere
doas regelt halt derr Viehkastrierer.
Doas sich doas olles im Rahma hält
werdd glei vieles kalt gestellt.

Doch a ganz gefürchtger Moan,
und doas woas nee a jeder koan.
Mit'n Tüchla winkt a uff derr Brücke
zur ewiga Ruh. — Derrheeme an Lücke.

Doch junges Laba, neuer Geist,
vier Schul'n eim Dorfe derr Beweis.
Da Kindern werdd dort oavertraut
wie ma sich ann Zukunft baut.

Schulmeester ann ganze Neege,
gruße, lange, dicke, kleene.
Zu a bessern Freigestaltung
die Fräulein's noch. — Zur Unterhaltung.

Zwee Kerchenterrme mit Uhr und Zeiger
sein halt stets derr Zeitenweiser.
Und wenn ertönt dar Glocka-Ton
firr enn die Stunde hoat geschloan.

Ei da beeda Brüerigoarta
ruht dort ei da Beeme Schoata, —
Mutterliebe, Voaters Ruhm,
Kinder friedlich. — Christentum.

Au die beeda Kirchvertreter,
ob im Laba oder später,
teelta Freud und Leid mit jedem
hilfsbereit mit Gott durch's Leben.

Und die beeda Kerchachöre
erteelta jedem letzte Ehre.
Zum Singa hereit, doas stets sich erfülle,
woas jedem woar sei letzter Wille.

Zwee Gesangvereine verschiedener Richtung,
woarn fleißig im Üba, und au bei a Sitzung.
Die führta nuf goar an Operrette,
moanher sung au nooch eim Bette.

Zwee Roadfoahrvereine kämpfta im Gunst
woas doo wurd gebota, woar schunn Kunst.
Die fuhrn ihre Reigen uff em Roade
doas olles verbei, ies werklich schoade.

Derr Heimatverein ei festlicher Tracht,
hoat immer die Sache gutt gemacht.
Wenn a Spinnradla schnurrte ei em Soale,
die Reede hielt derr Pfortner vum Koatz-
bachtoale.

Firr ann richtige Ortsorientierung,
firr Wanderwege mit Markierung,
doo sorgte immer, war könnst denn sein,
die Gruppe „Riesengebirgsverein“.

Drei Feuerwehrr ferr olle Fälle,
motorisiert, woarn schnell zur Stelle.
Bei jedem Einsoatz, immer vorne,
doas woar die Sanitätskolonne.

Koalkwerke und Landwirtschoaft
hoan viele Menscha Arbeit verschoaft.
Ferr die Industrie da richtiga Plus,
doas machte a su a Syndikus.

Zwee Spoarkoassa ihr Gewerbe betreibta,
doas Geld doas sultte eim Dorfe bleiba.
Mündelsicher wurd doo geschieba,
ies Mündel hoan merr, ies Geld noach drüba.

Zwee Boahnhöfe derr Eisaboahn,
ei olle Welt kunnt ma doo foahrn.
Doch wu ganz Kauffung mußte ziehn,
doo kunnt ma bloß zu Fuß noach giehn.

Ma trieb ins naus ei olle Welt,
doch ens wu jeder feste hält,
ob jung, ob alt, ob gruß, ob kleen,
mir wulln doch olle wieder heem.

Achtung! Haus- und Grundbesitzer!

Information zu unserer Anzeige

1-KC-490 Imprägnier und Versiegelung

Allgemeines

1-KC-490 ist ein dünnflüssiges 1-Komponenten-Kunststoff-Produkt mit einem sehr guten Eindringungsvermögen in die Poren und feinsten Haarrisse des Untergrundmaterials, wodurch eine außergewöhnliche Haftfestigkeit auf dem Untergrund erzielt wird.

Eigenschaften

1-KC-490 ist ein hochwertiges Kunststoff-Derivat auf der Basis von Polyurethan-Harzen. Durch seine außergewöhnliche und gute Haftfestigkeit eignet sich dieses Produkt zum Imprägnieren, Versiegeln, Beschichten, Auskleiden, Lackieren und Stabilisieren von fast sämtlichen Untergrundmaterialien (Stein, Beton, Holz, Metall, Glas und Kunststoffen usw.). Weitere Vorzüge dieses seit Jahren erprobten Kunststoff-Produktes sind hervorragende Chemikalienbeständigkeit gegen Säuren, Laugen, Salze, Öle, Fette, Süß- und Salzwasser usw., geringe Feuchtigkeitsaufnahme (daher witterungsbeständig und frostunempfindlich), hohe Temperaturbeständigkeit (-50 Grad bis + 150 Grad C.), gute Stoß-, Schlag-, Kratz- und Abriebfestigkeit bei weitgehender Elastizität und ausgezeichnete Lichtstabilität.

Farben

1-KC-490 ist lieferbar in transparent und in den Farben schwarz, weiß, grau, gelb bis cognacbraun. Die einzelnen Farbpasten sind untereinander mischbar. — 1-KC-490 erzeugt schon nach dem ersten Anstrich eine relativ gute und kräftige Anfangsdeckkraft, muß aber, je nach Untergrund, in 2 oder 3 Schichten aufgetragen werden. 1-KC-490 garantiert nach der Aushärtung eine gleichmäßige, ästhetische, hochglänzende Oberfläche.

Verwendungsmöglichkeiten

Lackieren und Imprägnieren von Naturhölzern und Möbeln aller Art, Versiegeln von Parkettfußböden, Beschichten von Hausfassaden an den Wetterseiten, Beschichten von Stahlkonstruktionen, Maschinen, Arbeitsgeräten in einem feuchten oder chemisch aggressiven Milieu, Imprägnieren von Beton und Stein in Kellern, Garagen, Fluren, Badezimmer, Küchennischen, heizölfeste Beschichtung von Ölbunkern, Beschichten von Heizungsrohren und -körpern, Stabilisieren von PVC- u. Polyesterkunststoffen, Auskleiden von Tanks, Becken,

Verarbeitung

1-KC-490 läßt sich leicht und ohne Mühe verarbeiten. Stein, Beton, Holz, Glas, Kunststoff usw. werden von Staub, Fett, Öl, Schmutz und losen Teilen gereinigt und der zu behandelnde Untergrund wird mit 1-KC-490 mittels eines Pinsels, einer Rolle oder Spritzapparaturschicht.

Metalle werden durch mechanisches Bürsten oder Sandstrahlen von Rost oder Hammerschlag befreit und innerhalb von 4 Stunden nach der Vorbehandlung mit 1-KC-490 beschichtet.

1-KC-490 wird je nach Untergrund in 2 oder 3 Schichten aufgetragen, ohne daß die vorherige Schicht wieder angeschliffen werden muß, es sei denn, Flugstaub oder andere Teilchen haben sich in der Lackschicht festgesetzt. Die Schichten werden jeweils in Abständen von 6 bis 8 Stunden hintereinander aufgetragen.

Die Aushärtezeit liegt bei 24 Stunden.

Zu beschichtende Naturhölzer werden mit Glaspapier leicht angeschliffen, Schleifstaub und andere Teilchen werden mit einer Bürste gründlich aus den Poren entfernt, danach erfolgt der Anstrich mit 1-KC-490 mittels eines Pinsels. Kein Vorbeizen erforderlich, da durch den leicht nachdunkelnden Effekt des Kunststoffes eine ausreichende Tönung des Naturholzes erzielt wird. Vorbehandlung mit Holzölen, Karbolinöl oder Xylamon ist nicht zu empfehlen, da sonst die Haftfestigkeit auf dem Untergrund in Frage gestellt ist.

Sollte das zu behandelnde Holz durch Witterungseinflüsse bereits leicht fleckig sein, leicht nachschleifen und mit einer wasserlöslichen Holzbeize auf einen Farbton bringen und nach dem Abtrocknen des Untergrundes mit 1-KC-490 beschichten.

Arbeitsgeräte werden nach Beendigung der Arbeit mit KC-Reiniger gesäubert. Nach Erhärten dieses Kunststoffes ist dieser durch Lösungsmittel nicht mehr lösbar.

Die Ergiebigkeit von 1-KC-490 liegt je nach Untergrund zwischen 6 und 15 qm/kg.

Gleichzeitig weisen wir auf unser reichhaltiges Lieferprogramm an Fußboden-, Wand-, Dach-, Schwimmbecken-Beschichtungen, Autobodenunterschutts usw. hin.

DESCOL Kunststoff-Chemie N. V.

3034 Benefeld, Cordinger Str. 82, Tel. 0 51 61/41 35

Grüne Nervensalbe

3 x Grün

nach altem schlesischem Rezept
hat sich seit Jahren bestens
bewährt bei Rheuma, Gicht und
Nervenschmerzen.

Schachtel zu 100 g 4,55 DM
Schachtel zu 250 g 7,— DM

zuzüglich Porto

Bahnhof-Apotheke

469 Herne/Westf.

Wilhelm Möller
früher Haynau/Schlesien
Stadt-Apotheke

ANSCHRIFTEN

Steinsdorf

Aust Gertrud geb. Steinmann: 4961 Gelldorf über Stadthagen, Große Wiese.
 Heinrich Ella geb. Biller, Nr. 57: 4812 Brackwede/Westf., Luisenstr. 14.
 Mendel Ilse: X 7401 Trebanz, Post Lehma ü. Altenburg.
 Meyer Hildegard geb. Lücke: 6430 Bad Hersfeld, Dudenstr. 25.
 Meyer Vigo, Ing.: 4047 Dormagen, Kastanienweg 6.
 Muche Theodore geb. Niezel: 7460 Balingen/Württ., Arnoldstr. 8.
 Münster Meta: X 8901 Kunnerwitz, bei Görnitz.
 Niepel Ernst und Maria: X 6506 Ronneburg/Thür., Zetkinstr. 5.
 Opolka Hermann, Mühlenbesitzer, u. Frau Martha geb. Feder: X 65 Gera/Thür., Kleiststr. 12.
 Pietsch Bruno, Gastwirt, und Frau Selma: X 5631 Sickerode/Heiligenstadt.
 Pietsch Walter: 4800 Bielefeld, Gustav-Freytag-Str. 28.
 Pohl Frieda: X 70 Leipzig, Klara-Wick-Straße 24.
 Pohl Oskar, Landwirt, Nr. 5: 8500 Nürnberg, Fuchsweg 60.
 Preußker Familie D.: 8950 Kaufbeuren/Allg., Bachschmidtstr. 10.
 Reimann Klara geb. Rabe, Dorfstr. 2: 2807 Achim/Bremen, Unterstr. 21.
 Riedel Alfred, Kutscher, und Frau: X 7401 Trebanz über Altenburg, Post Lehma.
 Rothkirch Willi und Frau Anneliese: 4790 Paderborn, Prankratiustr. 118.
 Rudolph Anna, verw. Schwarz, geb. Köster: 7841 Auggen 19/Baden, Kreis Müllheim, bei Jeschke.
 Schäl Paul, Landwirt, und Frau Maria: X 7034 Leipzig, Friedr.-Schmidt-Str. 5.
 Schäler Richard, Postbeamter, und Frau Martha: 4503 Dissen/Osnabrück, Neulandstraße 3.
 Schmidt Oswald, Eisenbahner, und Margarete: 8621 Prächting/Lichtenfels.
 Schneider Karl, Schlosser, und Frau Marta: X 7401 Trebanz über Altenburg/Thür., Post Lehma.
 Schöps Margarete geb. Konrad: 3501 Zierenberg, Bez. Kassel, Ehlerstr. 14.
 Scholz Anna geb. Jüttner: 8900 Augsburg, Weldishoferstr. 70, bei Braun.
 Scholz Otto und Frau Ida: 7401 Trebanz über Altenburg/Thür., Post Lehma.
 Schröter Frieda: X 1923 Putlitz, West-Priegnitz, Ernst-Thälmann-Str. 40.
 Schröter Paul, Schlosser, und Frau Frieda: X 1923 Putlitz/Pritzwalk, Alte Post.
 Schröter Richard, Landwirt, und Frau Emma geb. Rothkirch, Bergh. 83, X 9162 Auerbach/Erzgeb., Ob. Hauptstr. 26.
 Schubert Alfred, Schneidermeister, und Frau Anna geb. Weisemann: 2832 Mörsen Nr. 16.
 Schuster Helene geb. Schröter: X 9162 Auerbach/Erzgeb., Im Zipfel.
 Schwarz Herbert, Fleischer: 3011 Havelse/Hannover, Orionhof 20 (oder ähnlich).
 Seemann Ursel geb. Jeschke: 7859 Haltingen/Baden, Kreis Lörrach, Ringstr. 15.
 Seidel Annemarie, verw. Quarg geb. Schubert: 5800 Hagen/Westf., Eilpertstr. 94.
 Seidel Robert und Frau Hildegard: 2832 Mörsen/Twistringen.
 Seifert Hermann, Förster: X 1921 Buckow, Post Brügge, Ost-Priegnitz.
 Standke Martha: 4000 Düsseldorf-Eller, Lasallestr. 23.
 Steinmann Martha: X 8712 Eibau 483, Kreis Löbau/Sa.
 Stelzer Hildegard geb. Steinmann: X 8712 Eibau, Krs. Löbau/Sa., Jahnstr. 319.
 Stenzel Herbert und Frau Hilde geb. Schäfer: 4619 Oberaden, Bayernweg 11.
 Streich Melitta geb. Franke und Ehemann Helmut: 5021 Gr.-Königsdorf, Friedrich-Ebert-Str. 17.
 Striese Werner, Schreinerstr.: 7417 Urach/Württ., Pfählerstr. 40.

Strietzel Gustav: X 5801 Günthersleben über Gotha.
 Teuchert Adolf, Landwirt, und Frau Hulda: X 703 Leipzig, Brandvorwerkstr. 6.
 Thomas Heinz: 8000 München 9, Stresemannstraße 3.
 Thomas Kurt, Landwirt, u. Frau Frieda geb. Köhler: 8000 München 9, Theodolindenplatz 5/III.
 Thun Ilse geb. Konrad: 8520 Erlangen, Welsweg 8.
 Thuns Anna geb. Scholz: 2878 Wildeshausen, Lohmühlenweg 10.
 von Uechtritz Karl Manfred, Landwirt, und Frau Veronica geb. Freiin von Wrangel: 8520 Erlangen, Jean-Paul-Str. 7.
 Wackenhult Johanna geb. Ender: 7000 Stuttg.-Bad Cannstatt, Brückenstr. 9a.
 Wahlich Bernhard, Arbeiter: 3220 Alfeld/Leine, Linnartzstr. 42.
 Weber Ingeborg geb. Hoffmann: 6050 Offenbach-Bürgel, Staudenstr. 10.
 Wedel Paul, Landwirt, und Frau Martha geb. Pohl: 6661 Zweibrücken, Ulmenweg 14.
 Wedel Siegfried: 4140 Rheinhausen-Hochemmerich, Severinstr. 2.
 Wiesner Bruno, Rentner, und Frau Emma: 8601 Oberhaid ü. Bamberg, Hauptstraße 13.

Achtung!

Bilder evangelischer Kirchen gesucht!

Für die Vervollständigung eines Archivs mit Bildern evang. Kirchen in Schlesien werden aus dem **Kirchenkreis Haynau** folgende Bilder gesucht:

I. Außen- und Innenaufnahmen:

Altenlohm, Bärsdorf-Trach, Haynau, Kreibau, Samitz Straupitz.

II. Außenaufnahmen:

Staudnitz.

III. Innenaufnahmen:

Kaiserswaldau, Lobendau, Steinsdorf. Die Bilder werden erbeten an die Geschäftsstelle der Gemeinschaft evangel. Schlesier, 3000 Hannover, Königsworther Straße 2. Nach Negativierung gehen die übersandten Bilder dem Einsender unbeschädigt wieder zu.

Wiesner Helmut und Fam.: 8600 Bamberg: Seehofstr. 17.

Wiesner Willi: 8600 Bamberg, Seehofstraße 17.

Wirth Karl: 7941 Fridingen, Krs. Tuttlingen, Panoramastr. 5.

Witteck Klara geb. Klose: X 4207 Mücheln, Geiseltal, Goethestr. 1.

Wolf Ernst, Meister i. d. Rolandmühle in Bremen: 2800 Bremen, Augsburger Str. 108.

Wolf Frieda, Landwirtin: 2831 Neuenkirchen über Bassum.

Zeiske Herta geb. Niepel: 8671 Regnitzlosau bei Hoff/Saale.

Zenker Franz, Tischler, und Frau Ursula geb. Kriebel: 3300 Braunschweig, Bautzenstraße 25.

Staudnitz

Flöter Helga: 8000 München 9, Lohstraße 65.

Flöter Paul, Müllermeister, und Frau Anna geb. Seidel: 5201 Menden über Siegburg, Langemarckstr. 34.

Gelfert Oskar, Mauer, früher Bauer, und Frau Martha: 5062 Schnellhaus, Post Hoffnungsthal.

Genähr Alfred und Frau Anna: 5201 Menden, Neue Mannstedt-Siedlung 12.

Klein Elisabeth, Wwe.: 5201 Höffen ü. Siegburg.

Kobelt Ernst: X 8101 Reichenberg über Dresden, August-Bebel-Str. 17.

Kordus Josefa geb. Kosak, Hausfrau: 4914 Kachtenhausen, Billinghauser Str. 7.

Kosak Anna: 4914 Kachtenhausen, Billinghauser Str. 7.

Lange Hedwig geb. Jäkel u. Ehemann Werner: 5652 Burg a. d. Wupper, Hahnstraße 18.

Mölleken Gerhard: 4131 Rheinkamp, Kreis Moers, Rheinkamper Str. 75.

Richter L.: 8920 Schongau/Lech, Gebatstraße 10.

Rothe Günter, Monteur, und Frau Elly geb. Lughausen: 5201 Neuheim, Post Oberstehöhe.

Schade Erna geb. Schmidt: 5200 St. Augustin über Siegburg, Bonner Str. 18.

Schmidt Erika: X 65 Gera-Lomnitz, Ronnenburger Str. 1.

Schneider Margarete geb. Mölleken: 4140 Rheinhausen-Hochemmerich, Kreuzstraße 20.

Scholz Ida, Wwe.: 3492 Brakel, Kreis Höxter, Stegbrache 5, bei Deckert.

Stöcker Renate geb. Flöter: 5201 Wahlscheid über Siegburg.

Titze Martha: 5201 Wahlscheid über Siegburg, Neue Mühle.

Ueberschar Willy und Frau: 5201 Kreuznaaf/Siegburg.

Vollbrecht Helmut: X 9611 Niederwiera über Glauchau.

Straupitz

Beer Herbert, Schmiedemeister, und Frau Marga geb. Koopmann: 5892 Meinerzhagen, Redlendorf 6.

Burghardt Friedrich und Frau Martha geb. Dartsch: Dzwonow Poczta Chojnow Dolny Slask (Schellendorf, Post Haynau).

Busse Frieda geb. Schmidt, Hausfrau: 3371 Mechtshausen Nr. 15.

Dillenberger Toni geb. Kalkok: 6500 Mainz-Mombach, Quellwiesstr. 20.

Elsner Kurt: 4800 Bielefeld, Osnabrücker Straße 66.

Friebe Erwin, Hilfswerker, und Frau Hildegard geb. Schwarz: 3371 Bilderlahe Nr. 46 über Seesen.

Friebe Gerhard: 3371 Bilderlahe, Post Seesen/Harz.

Günther Herbert: 5609 Hückeswagen, Schneppendahl.

Hanke Dora: 5895 Brügge/Westf., Volmestraße 48.

Kobelt Emma geb. Senftleben, verw.: 3201 Wehrstedt, Kampstr. 30.

Kobelt Gustav: 3201 Upstedt 46 über Hildesheim.

Kalkok Erhard und Frau Erika geb. Gohla: 6501 Heidesheim/Mainz, Sandbach.

Langner Emma geb. Wolf: 3200 Hildesheim, Mühlenstr. 24, Magdalenenhof.

Leimann Marta geb. Olejniezak: 3373 Grock Rhüden, Frankfurter Str.

Löbel Artur, Gastwirt: X 8801 Hörnitz über Zittau/Sa., Cuxweg 233.

Löbel Else: X 8801 Hörnitz ü. Zittau/Sa., Straße der Jugend 111.

Marx Gerhard und Frau Brigitte geb. Schrinner: 5991 Wiblingwerde, Krs. Altena, Stübchenstück 2.

Peschelt Rosemarie verw. Kolbe geb. Jacob: 4630 Bochum, Waldring 87.

Probst Rudolf, Rittmeister a. D.: 2800 Bremen, Bismarckstr. 160.

Rieger Hans, Maler, und Frau Käthe geb. Hering: 5112 Setterich-Alsdorf, Hauptstraße 93.

Riemer Berta: X 961 Glauchau/Sachs., Dr.-Külz-Str. 11.

Roßmann Johanna und Ursula: 3220 Alfeld/Leine, Hörsumer Tor 20.

Ryll Johann und Frau Gisela geb. Kobelt: 3201 Wehrstedt, Kampstr. 30.

Schmidt Agnes geb. Krusche: 3371 Mechtshausen 15 über Seesen.

Schmidt Ernst, Eisenbahner, und Frau Edith geb. Nietz: 3200 Hildesheim, Elzer Straße 71.

Schneider Elly: 4201 Tollwitz über Merseburg, Lerchenweg 4.

Schöps Richard, Landw.: X 7033 Leipzig 33, Cranachstraße 23 II.

Scholz Emma geb. Stenzel: 3371 Mechtshausen Nr. 86.

Scholz Walter: 3011 Neu-Ahlem, Am Asphaltberge 2.

Schrinner Frieda geb. Göhlich: 5991 Wiblingwerde i. W., Stübchenstück 3.

Schubert Gustav, Treckerf.: 4735 Enniger/Ahlen, Hauptstr. 20.

Schubert Werner: 4832 Wiedenbrück, Sieckenstr. 66.

Stiegler Erwin, Landwirt u. Bürgermeister: 3220 Alfeld/Leine, Hörsumer Tor 20.

Ueberschar Frieda geb. Schmidt: 4300 Essen-Büttenscheid, Brunostr. 39.

Weinhold Martha: 5561 Gladbach ü. Wittlich, Nr. 27.

Wolf Anna geb. Reimann, Rentnerin: 3200 Hildesheim, Mühlenstr. 24, Magdalenhof.

Wolf Ernestine: 5112 Setterich-Alsdorf, Hauptstraße 93.

Wolff Gerhard, Pfarrer, und Frau Ulla geb. Eydam: 7000 Stuttgart, Bussenstr. 19.

Streckenbach

Feige Gustav, Eisenbahnarbeiter: 3091 Warpe, Post Bücken.

Krause Anna: X 8000 Dresden-Loschwitz, Ulrichstraße 10.

Hanisch Bruno, Gutsbesitzer: 5944 Fleckenberg, Sägewerk.

Gierschner, Eisenbahner: X 1801 Nahmitz 20 über Brandenburg.

Reichstein Gustav: 5850 Hohenlimburg, Unternahmer Str. 53.

Rhäder, Witwe: X 7024 Leipzig 24, Ploßstraße 4.



*Herzlichen
Glückwunsch*

Wir bringen infolge Platzmangels nur die 50., 60., 65., 70. 75. Geburtstage und von da ab jeden Geburtstag.

Es feiern Geburtstag bzw. goldene und silberne Hochzeit:

Goldberg

Frau Anna Gurlt geb. Buße vollendet am 30. 8. 1967 ihr 85. Lebensjahr in 8940 Memmingen, Dickenreis 11.

Frau Charlotte Häusler geb. Leske, Liegnitzer Straße 5 (Konditorei), begeht am 18. 8. 1967 ihren 65. Geburtstag. Sie wohnt in 5600 Wuppertal-Eilberfeld, Junkstr. 60.

Am 8. 8. 1967 vollendet der Packer in der Hutfabrik und Aushilfskellner Herr Wilhelm Hoffmann, Ring 15, sein 86. Lebensjahr. Er wohnt in 1000 Berlin 41, Goßlerstraße 5. Er und seine Ehefrau Selma geb. Karge erfreuen sich bester Gesundheit und sie hoffen beide, im kommenden Jahr die „diamantene Hochzeit“ erleben zu dürfen.

Herr Bruno Böhelt, Oberzugführer, Obere Radestraße, vollendet am 25. 8. 1967 sein 80. Lebensjahr. Er wohnt jetzt in X 44 Bitterfeld, Bahnhofstraße 6.

Herr Fritz Willinger in 6900 Heidelberg-Pfaffengrund, Im Entenbach Nr. 34, lebend, wird am 13. 9. 1967 77 Jahre alt (Wolfstraße 3).

Haynau

Herr Bruno Morawsky, Mönchstraße (Chem. Reinigung), jetzt in X 8022 Dresden-Radebeul, Roseggerstr. 2 II, wird am 31. 8. 80 Jahre alt.

Die Ehefrau des früheren Glasermeisters Hans Brendel Frau Lene Brendel, feiert am 9. 9. 1967 ihren 60. Geburtstag in 5895 Brügge, Am Raffelnberg.

Herr Erich Birkhahn, früher Oberschullehrer (Musik), Lessingstraße 3, begeht am 9. September 1967 in geistiger und körperlicher Frische im Kreise seiner Familie seinen 70. Geburtstag. Nach der Vertreibung fand er in Gütersloh/Westf. wieder einen schulischen Wirkungskreis, in dem er sich wie in Schlesien besonders gern der musischen Erziehung seiner Schüler widmete. Er wohnt jetzt in 4830 Gütersloh, Kirchstraße 29. Seit seiner Übersiedlung

Nachklang zum Schlesiertreffen am 25. 6. 1967 in München

Haynauer
beim Schlesiertreffen
in München
am 25. Juni 1967

Einges.: Erwin Grüttner



Konradsdorfer
am 25. 6. 1967
beim Schlesiertreffen
in München

Von rechts nach links:
Kantor Marco, seine
Frau, Erwin Grüttner,
Irmgard Nerlich
geb. Riedel (Überschar),
Hermann Hauptmann,
Herm. Knoll (Überschar),
Maria Senger
geb. Joppich,
Dora Kufer
geb. Joppich,
Knolls Tochter
und Kurt Pfohl.



Alzenau

Herr Erich Adler, Nr. 8, feierte am 15. 8. in X 1261 Kienbaum, Krs. Fürstenwalde/Spree, seinen 60. Geburtstag. Seine Ehefrau Johanna wird am 1. 9. 1967 ebenfalls 60 Jahre alt.

Herr Oskar Gierschner, Nr. 18, begeht am 12. 9. 1967 in X 5701 Oberdorla bei Mühlhausen/Thür. sein 60. Geburtstag.

Wer ist im Besitz einer früheren Chronik der Gröditzburg und würde sie mir ausleihen?

Ehrenfried Kummer,
1000 Berlin 21
Wilhelmshavener Straße 51 r

Altenlohn

Am 9. September 1967 begeht die Postangestellte Frau Elfriede Scheffler ihren 50. Geburtstag. Sie wohnt zusammen mit ihrer Mutter im Reiheneigenheim in 3340 Wolfenbüttel, E.-M.-Arndt-Str. 249.

Frau Frieda Beiderwellen geb. Mohaupt feiert am 10. 9. 1967 ihren 60. Geburtstag in 4531 Wersen-Büren, Schlesische Straße 27,

Alt Schönau

Am 12. 8. 1967 wird Herr Otto Köbe 76 Jahre alt. Er wohnt in 3213 Eldagsen, Kreis Springe, im Altenwohnheim.

Am 15. 8. 1967 begeht Frau Martha Meier ihren 76. Geburtstag. Sie wohnt in 2820 Bremen-Aumund, Gustav-Fremsen-Straße 49.

Herr Oswald Seifert wird am 1. 9. 84 Jahre alt. Er wohnt in 7841 Feuerbach über Müllheim/Baden.

Ihren 70. Geburtstag kann am 31. 8. 1967 Frau Lydia Lange in 4800 Bielefeld, Meyerfeld 41, feiern.

Die Bäuerin Frau Minna Preller wird am 2. 9. 1967 77 Jahre alt. Sie wohnt in 3444 Reichensachsen, Kreis Eschwege, bei ihrem Sohn.

Bischdorf

Frau Minna Jahn, Lehrerswitwe, Nr. 20, wohnhaft bei ihrer einzigen noch lebenden Tochter, Frau Margarete Dietrich, in 7143 Vaihingen/Enz, Abelstraße 12, feiert am 22. 9. 1967 ihren 82. Geburtstag.



nach dort erhält er öfter Post oder Besuche seiner einstigen Haynauer Schüler und Schülerinnen, worüber er sich ganz besonders freut.

Schönau/Katzbach

Frau Else Cyranek geb. Schwarz feiert am 19. 8. 1967 ihren 60. Geburtstag in 7530 Pforzheim, Blumenbeckstraße 80.

79 Jahre alt wird am 21. 8. 1967 Herr Karl Sadebeck in X 5700 Mühlhausen/Thüringen, Winfriederstraße 57.

Herr Fleischermeister Fritz Geisler kann am 5. 9. 1967 in 4050 Mochengladbach, Hindenburgstraße 325, seinen 60. Geburtstag feiern.

Ihren 76. Geburtstag feiert am 17. 9. 1967 Frau Martha Lehmann geb. Adam in 4800 Bielefeld, Petristraße 60.

82 Jahre alt wird am 3. 9. 1967 Frau Berta Hirsch geb. Rasper in 6418 Hünfeld/Rhön, Feierabendheim Bethanien, Uhlendweg 11.

Adelsdorf

Ihren 65. Geburtstag feiert am 12. 8. 1967 Frau Hildegard Klingner geb. Grieger, in 4540 Lengerich, Mühlenbreite 21.

Frau Frieda Puppe geb. Bunzel, Ww., Nr. 83, wohnhaft in X 8812 Seifhennersdorf/Sachsen, Arno-Förster-Str. 29, feiert am 22. September 1967 ihren 78. Geburtstag.

Falkenhain

Am 28. 8. 1967 feiert Frau Hilzbrich in Abbensen ihren 65. Geburtstag.

Herr Ewald Raupach wird am 1. 9. 70 Jahre alt. Er wohnt in 2171 Abbenseth.

Hohenliebenthal

Am 10. August 1967 feiert Frau Margarete Friemelt ihren 60. Geburtstag in 2193 Altenbruch/Niederelbe.

Hundorf

Ihren 76. Geburtstag feiert am 26. 8. Frau Berta Langer; ihr Gatte Richard Langer wird am 11. Sept. 77 Jahre alt. Sie wohnen in 4800 Bielefeld, Wilbrandstr. Nr. 23.

Giersdorf

Herr Oswald Borrmann wird am 26. 8. 1967 in 5921 Aue über Berleburg, 79 Jahre alt.

Herr Richard Lange in X 9273 Oberlungwitz/Sachsen wohnend, wird am 27. 8. 60 Jahre alt.

79 Jahre alt wird am 28. 8. 1967 in 8000 München 23, Virchowstraße 9, Frau Erika Loebner.

Am 30. 8. 1967 wird Frau Auguste Habisch in X 84 Riesa-Grödel 78 Jahre alt.

In 4761 Scheidungen 55 bei Soest feiert Frau Margarete Aust am 7. 9. 1967 ihren 70. Geburtstag.

Herr Richard Pertuschke feiert am 7. 9. 1967 seinen 60. Geburtstag. Wohnort unbekannt.

Herr Alfons Klose vollendet am 19. 9. sein 70. Lebensjahr. Er wohnt in X 7401 Gäßnitz 9 über Altenburg (Bez. Leipzig).

Am 19. 9. begeht Herr Max Stinner seinen 75. Geburtstag. Er lebt in 2800 Bremen, Blühaufweg 5.

Herr Fritz Schwarz wurde am 11. 6. 75 Jahre alt und nicht, wie angegeben wurde, 76 Jahre alt. Er lebt in 4921 Talle, Krs. Lemgo, Albernweg 125.

Gröditzberg

Ihren 78. Geburtstag feierte am 8. 8. Frau Frieda Hoffmann geb. Röthig in 4781 Störmede, Kreis Lippstadt, Rauenberger Weg, bei ihrem Sohn Willi.

Frau Johanna Bader geb. Hachel wurde am 11. 8. 1967 78 Jahre alt. Sie wohnt bei ihrem Sohn Werner in 4701 Rhynern über Hamm, Molkereistraße 7.

Kauffung

Herr Bartolomäus Kania, 4800 Bielefeld, Meier-zu-Eissen-Weg 12, am 24. 8. 75 Jahre alt.

Herr Josef Smykalla Tschirnhaus 3, am 30. 8. 1967 — 84 Jahre alt — in Walsum/Rhld., Eichenhorststraße 92.

Herr Wilhelm Breiter, Hauptstr. 104, am 6. 9. 1967 — 60 Jahre alt — in Eillendorf, Rochusstraße 61.

Herr Hermann Bannert Poststraße 5, am 24. 9. 1967 — 77 Jahre alt — in Wallenstedt über Elze/Han.

Frau Frieda Dannert geb. Zobel, An den Brücken 8, am 21. 9. 1967 — 77 Jahre alt — in Erfurt, Milchinselstraße 21.

Frau Selma Eichner geb. Flechner, Hauptstraße 233 — am 20. 9. 1967 — 77 Jhr. alt — in Marburg-Hörnle, Stuttgarter Str. Nr. 96.

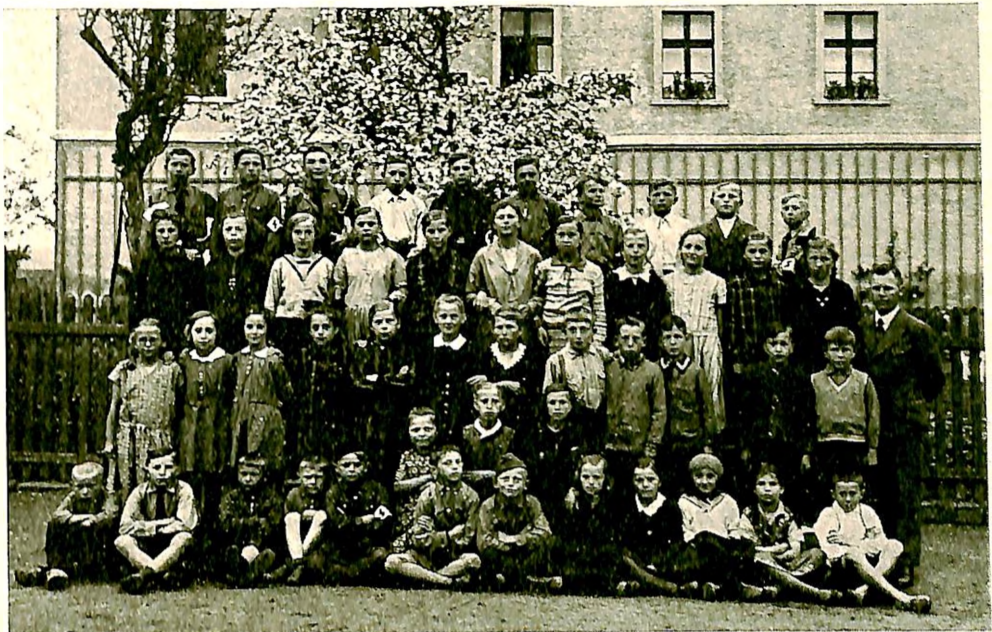
Frau Ida Hainke geborene Überschar, Hauptstraße 241, am 23. 9. 1967 — 78 Jahre alt — in Wallenstedt, Kreis Alfeld.

Frau Hedwig Haude geb. Göhl, Schulzengasse 3, am 8. 9. 1967 — 76 Jahre alt — in Sohlbach/Siegen.

Herr Richard Hoffmann, Hauptstraße Nr. 236, am 16. 9. 1967 — 50 Jahre alt — in Neuenkirchen b. Rheine, Wibbelstraße.

Frau Marta John Hauptstraße 99, am 24. 9. 1967 — 70 Jahre alt — in Reitsch 3, Kreis Kronach/Ofr.

Frau Anna Kahl geb. Schubert, An den Brücken 21, am 30. 9. 1967 — 60 Jahre alt — in Eddenitz, Kreis Köthen, Lohmannstr. 1.



Volksschule zu Neudorf a. Rwg. 1933

Eingesandt: Elfriede Kühtz

Frau Aliese Kuhm geb. Hörnig, Tschirnhaus 2, am 23. 9. 1967 — 65 Jahre alt — in Glauchau/Sachsen, Straße der Freundschaft Nr. 29.

Schwester Frieda Meusel, Tschirnhaus-Krankenhaus, am 30. 9. 1967 — 72 Jahre alt — in Marktheidenfeld, Diakonissen-Mutterhaus.

Frau Frieda Raupach geb. Seifert, Hauptstraße 259, am 19. 9. 1967 — 60 Jahre alt — in Maumke üb. Altenhudem, Kampstraße 23.

Frau Frieda Schiller geborene Krahn, Dreihäuser 8, am 2. 9. 1967 — 65 Jahre alt — in Bockum-Hövel, Sachsenstr. 17.

Herr Pastor Walter Schröder, Hauptstraße 210, am 1. 9. 1967 — 65 Jahre alt — in Dortmund, Overbeckstraße 5.

Frau Else Schlosser geb. Schnitzer, Hauptstraße 72, am 30. 9. 1967 — 60 Jahre alt — in Leer-Ostendorf, Landsiedlung.

Frau Helene Schmidt geborene Pause, Hauptstraße 5, am 25. 9. 1967 — 60 Jahre alt — in Steyerberg 12, Kreis Nienburg.

Frau Gertrud Liebelt, Hauptstraße 95, am 24. 9. 1967 — 60 Jahre alt — in Bielefeld, Schillerstraße 12.

Frau Erna Schultz geb. Hartmann, Hauptstraße 194, am 8. 8. 1967 — 75 Jahre alt. Sie wohnt jetzt in Burghausen/Obb., Barbarinostraße 3.

*

Vermählungen:

Es haben sich vermählt: Herr Joachim Filke, Poststraße 2, mit Ursel Filke geb. Müller am 15. 7. 1967 in Gersfeld/Rhön.

*

Berichtigung:

Frau Frieda Floth geb. Simon, Hauptstraße 16, am 27. 8. 1967 — 60 Jahre alt, in 4800 Bielefeld, Niedermühlenkamp 10 b, u. nicht Hermannstraße 61, wie in der Ausgabe Nr. 7 mitgeteilt wurde.

*

Am 7. und 8. Oktober 1967 findet in Hagen das Kauffunger Ortstreffen statt. Näheres siehe unter „Aus den Heimatgruppen“.

Kleinhelmsdorf

Am 11. 9. feiert Frau Hedwig Hauptmann geb. Bänsch ihren 65. Geburtstag in 4800 Bielefeld, Hellweg 293.

Ihren 50. Geburtstag feiert am 24. 8. 1967 Frau Mania Rob geb. Wittwer in 5110 Alsdorf, Krs. Aachen, Wichernstraße 8.

Konradsdorf

Am 7. 8. 1967 vollendet Herr Paul Stelzer, Bäckermeister, sein 87. Lebensjahr in körperlicher u. geistiger Frische. Er wohnt in 4156 Oedt, Bahnstraße 9.

Konradswaldau

Seinen 50. Geburtstag feiert am 26. 8. Herr Bernhard Schirner in 4521 Suttorf über Melle.

Am 27. 8. 1967 kann Frau Helene Follmann geb. Hahm in 4800 Bielefeld, Detmolder Straße 258, ihren 60. Geburtstag feiern.

Frau Emma Beer wird am 2. 9. 1967 77 Jahre alt in 4811 Heepen über Bielefeld, Eichendorffstraße 1141.

Lobendau

Am 17. 8. 1967 wurde Frau Gertrud Schmidt geb. Jungfer 50 Jahre alt. Sie wohnt in 4787 Geseke, Ehringhauser Str. 27.

Herr Kurt Thiel in 5992 Nachrodt-Einsal, Friedhofsweg, wird am 27. August 1967 60 Jahre alt.

Frau Erna Thiel geb. Scholz in 5992 Nachrodt, Schulstraße, wird am 11. 9. 1967 50 Jahre alt.

Ludwigsdorf

Am 11. 8. 67 wird Herr Oswald Scholz in X 7304 Rosswein, Am Bahnhof 1, 70 Jahre alt.

Frl. Frieda Raschke in 3411 Echte Nr. 125 wird am 30. 8. 1967 70 Jahre alt.

Am 4. 8. 1967 vollendete Herr Oswald Kuhn in 3388 Bündheim, Bergstr. 2, sein 83. Lebensjahr. Seine Ehefrau Selma geb. Menzel wird am 12. 8. 1967 ebenfalls 83 Jahre alt.

Frau Ida Hubrich in X 7304 Rosswein, Oberstadtgraben 35 wird am 29. 8. 1967 78 Jahre alt.

Ihre Silberhochzeit feiern am 12. 9. 1967 der Tischlermeister Herr Fritz Binner und seine Frau Else geb. Ketzler in 2191 Altenwalde über Cuxhaven.

Michelsdorfer Vorwerke

Am 18. 8. 1967 vollendet der Schmiedemstr. Herr Fritz Starke in 5760 Neheim-Hüsten, Bochumer Weg 23, sein 60. Lebensjahr.

Neudorf am Gröditzberg

Am 15. 8. 1967 feiert Herr Hermann Richter in 8700 Würzburg, Betrinistr. 25, seinen 65. Geburtstag.

Neukirch

Herr Karl Schramm in 4800 Bielefeld, Carl-Hoffmann-Straße 20, wird am 22. 8. 75 Jahre alt.

Seinen 76. Geburtstag kann am 26. Aug. Herr Gustav Rindfleisch in 4800 Bielefeld, Westerfeldstraße 165, feiern.

Am 1. 9. 1967 feiert Herr Fritz Matzke in 4800 Bielefeld, Jöllenbecker Straße 164, seinen 70. Geburtstag.

Pilgramsdorf

Frl. Gertrud Müller in 5047 Wesseling, Auf dem Sonnenberg 10-12, feiert am 17. 8. ihren 60. Geburtstag. Mit ihrer tiefen Heimatverbundenheit, mit ihrem Frohsinn und

ihrem unverwüstlichen Humor ist sie bei allen alten Pilgramsdorfern bekannt und beliebt.

Probsthain

Die Dorfälteste Frau Anna Mosig be- geht am 21. 8. 1967 ihren 90. Geburtstag. Sie wohnt bei ihrem Sohn Bruno in X 84 Riesa/ Elbe, Dr.-Külz-Straße 20.

Reichwaldau

Herr Bruno Brinnig in 4401 Tornau Nr. 52 über Bitterfeld wird am 18. 8. 1967 77 Jahre alt.

Herr Hermann Zobel in 3071 Leese 251, Krs. Nienburg/Weser, feiert am 15. 9. 1967 seinen 89. Geburtstag.

Märzdorf

Frau Frieda Strietzel geb. Galinsky feiert am 14. 9. 1967 ihren 60. Geburtstag in 5895 Brügge/Westf., Bergstraße 5.

Pilgramsdorf

Am 24. 8. 1967 vollendet Herr Willi Ketzler sein 60. Lebensjahr. Herr Ketzler war viele Jahre in der Fiebig-Mühle als Mühlkutscher beschäftigt und durch seine Tätigkeit im weiteren Umkreis bekannt. Vor einigen Monaten bezog er sein neues Eigenheim in 3201 Algermissen, Kreis Hildesheim in der Freiherr von Eichendorff-straße.

Probsthain

Die Rentnerin Frau Selma Scholz geb. Gabriel, X 44 Bitterfeld, Friedensstr. 47, vollendet im 3. 9. 67 ihr 79. Lebensjahr.

Die frühere Bäuerin Frau Anna Grüttn- er geb. Klose, 3421 Pöhlde über Herz- berg, Sudetenweg 19, vollendet am 6. 8. 67 ihr 78. Lebensjahr.

Die frühere Schuhmachersfrau Gertrud Heidrich, 2179 Bülkau-Aue 62 über Atterndorf, vollendet am 10. 9. 1967 ihr 60. Lebensjahr.

Der frühere Landwirt und Sparkassen- rendant Herr Bruno Mattern, X 84 Riesa/Sa., Friedrich-Engels-Str. 28, feiert am 10. 9. 1967 seinen 75. Geburtstag.

Der frühere Nachtwächter vom Ober-Do- minium Herr Heinrich Reimann be- geht im Altersheim Porch, Krs. Bitterfeld, am 12. 9. 67, seinen 85. Geburtstag.

Der frühere Landwirt Herr Gotthard Kühn, X 8701 Rosenhain, Krs. Löbau/Sa., feiert am 17. 9. 67 seinen 50. Geburtstag.

Der Hausbesitzer Herr Alfred Renner, 3044 Dorfmarck, Beerenstr. 18, Krs. Falling- bostel, feiert am 21. 9. 67 seinen 50. Ge- burtstag.

Die frühere Kaufmannsfrau Minna Tschuschner geb. Kiesel, 3070 Nien- burg/Weser, Düsseldorfer Str. 9, feiert am 21. 9. 67 ihren 80. Geburtstag.

Am 30. Oktober 1966 heirateten in Herz- berg/Harz, Langfast 31, der frühere Land- wirt Herr Martin Hübner und Frau Elfriede Wiedrich aus Scharzfeld/ Harz.

Röversdorf

Am 12. 8. feierte Herr Ewald Sommer seinen 65. Geburtstag in 2170 Warstade üb. Basbeck.

Am 27. 8. feiert Frau Anna Krause ihren 65. Geburtstag in 5423 Braubach/Rh., Ober Allerweg 21.

Am 9. 9. feiert Herr Oswald Hielt- scher seinen 81. Geburtstag in 2191 Alten- walde, Ahornweg 1.

Am 15. 9. begeht Frau Emma Röricht in 2191 Altenwalde, Ahornweg, ihren 92. Geburtstag. Die Hochbetagte macht noch täglich Spaziergänge.

65 Jahre wird am 7. 9. Frau Martha Speer geb. Höher in 4800 Bielefeld, Berta- v.-Suttner-Straße 6.

Am 2. 9. 1967 feiern die Eheleute Herr Richard Sagasser und Frau Hildegard geb. Kuppe das Fest der silbernen Hochzeit (Gerichtskretscham). Das Ehepaar wohnt in 5100 Aachen, Ahornstraße 29.

Seifersdorf

Ihren 65. Geburtstag feierte am 7. 8. 67 Frau Frieda Menzel geb. Hoffmann in 4543 Lienen, Dorfbauer 197, Kreis Tecklen- burg.

Straupitz

Frau Marta Kuba geb. Stiebitz feiert am 31. 8. 1967 in 5678 Wermelskirchen, Friedrichstraße ihren 60. Geburtstag.

Schellendorf

Frau Anna Seidel geb. Gebauer feiert am 24. 8. 1967 ihren 70. Geburtstag. Sie wohnt mit ihrem Mann in 6349 Medenbach/ Dillkreis, Bergstraße 12.

Schönfeld

Die fr. Gast- und Landwirtin Frau Minna Weinhold feiert am 3. 9. 1967 bei guter Gesundheit ihren 80. Geburtstag. Sie wohnt in 6751 Krickenbach bei Kaiserslautern, Turmstraße 13.

Schönhausen

Am 26. 8. 1967 feiert Herr Gustav Rind- fleisch seinen 76. Geburtstag in 4800 Bielefeld, Westerfeldstraße 165.

Tiefhartmannsdorf

Der fr. Bauer Herr Karl Friemelt feierte am 17. 7. 1967 als ältester Einwoh- ner unseres Heimatortes seinen 90. Geburts- tag. Er wohnt in 3071 Brokeloh, Krs Nien- burg/Weser.

Ihren 80. Geburtstag feiert am 31. 8. 1967 Frau Klara Erkenberg in 4812 Brack- wede, Friedrichsdorfer Straße 43.

Frau Klara Langer geb. Pätzold kann am 9. 9. 1967 ihren 75. Geburtstag feiern. Sie wohnt in 4931 Heidenoldendorf über Detmold, Mühlenbrink 4.

Wer hilft suchen?

Alfred, Oswald, Bruno Forst aus Fal- kenhain.

† Unsere Toten †

Es verstarben:

Goldberg

Frau Margarete Heidrich geb. Kühn verstarb im Alter von 56 Jahren in 5180 Eschweiler, Bourscheidstr. 48, am 14. 7. 67.

Frau Margarete Grüßner wurde am 14. Juli 1967 gegen 22 Uhr das Opfer eines tragischen Verkehrsunfalls am Salierring in Köln, als sie sich von einer kirchlichen Veranstaltung dicht vor ihrer Wohnung auf dem Heimweg befand. Die Familie Grüßner ist 1922 aus Pleß vertrieben nach Goldberg gekommen, wo der Ehemann als Rechts- pfleger beim Grundbuchamt und jahrelang ehrenamtlich als Vorsitzender des Woh- nungsbauvereins Goldberg tätig war. Frau Grüßner war lange Zeit Vorsitzende der DRK-Ortsgemeinschaft Goldberg-Stadt. Durch diese Tätigkeiten waren die Ehe- leute in der Heimat sehr bekannt.

Die Rundschau am Sonntag — Kölnische Rundschau — schrieb unterm 16. 7. 1967 über den Unfall:

Eine 81jährige Frau kam am Freitag- abend auf dem Salierring ums Leben. Gegen 21.30 Uhr versuchte die Fußgängerin die Straße auf einem Zebrastreifen zu überqueren. Als sie die westliche Fahrbahn erreicht hatte, wurde sie von einem Pkw erfaßt und 18 Meter weit geschleudert.

Der Fahrer des Wagens sagte aus, er sei nur 50 km je Stunde gefahren. Die Frau muß von dem Fahrzeug in voller Fahrt er- faßt worden sein. Die Polizei konnte erst 6 m hinter dem Überweg die ersten Brems- spuren feststellen.

Berichtigung:

Herr Richard Guske (nicht Gürke) aus Goldberg, Hellweg, verstarb plötzlich und unerwartet am 1. 7. 1967 an einem Gehirn- schlag. Seine Witwe, Frau Eva Guske geb. Rietz, wohnt in X 213 Prenzlau (Uckerm.), Franz-Wienholz-Str. 21.

Haynau

Herr Paul Knoll verstarb im Alter von 61 Jahren am 9. 7. 1967 in 4551 Malgarten (Ring 56).

Frau Berta Werner geb. Babuk ver- starb im Alter von 81½ Jahren nach kurzem, schwerem Leiden in 8560 Lauf, Peg- nitz, Neue Schulstr. 5.

Herr Emil Glatz, Kohlenhändler, Lan- ge Str. 25, verstarb am 18. 5. 1967 in 3322 Salzgitter-Thiede, Wolfenbütteler Str. 32.

Zwei Tage vor Einzug in sein neuerbau- tes Reihenhaus, auf das er sich so freute und an dem er so fleißig mitarbeitete.

Frau Selma Fritsche verw. Seidel ver- starb am 2. 6. 1967 in 2800 Bremen-Heme- lingen, Bruchweg 23 (Gartenstr. 4).

Schönau

Herr Fritz Rädcl, Tischler, Ring 44, verstarb am 14. 7. 1967 in Bielefeld, Hell- weg 32, Wilhelm-Augusta-Stift, im Alter von fast 80 Jahren.

Mitte Juli ist Fräulein Emma Mieruch (Hirschberger Straße 52), in Wolfenbüttel, Lauenstr. 3, im Alter von 79 Jahren ver- storben. Die Urne der Verstorbenen wurde in Lahr/Schwarzwald im Erbbegräbnis der Familie Harry Pfeiffer beigesetzt.

Herr Alfred Simon verstarb im 72. Le- bensjahr am 1. 7. 1967 in Obernell, Donau. Er wurde von seinen Neffen Johannes und Günter Franzke zur letzten Ruhe gebettet.

Herr Edmund Sange ist am 3. Juli 1967 im Alter von 88 Jahren in X 1601 Töpchin, Kolonie Rotdorn-Allee, gestorben. Der Ver- storbene war bis zu seiner Pensionierung Leiter der Stadthauptkasse Schönau.

Alzenau

Herr Sattlermeister Richard Giersch- ner verstarb Ende März im 77. Lebensjahr in X 475 Gräfenhainichen.

Alt Schönau

Am 20. 6. 1967 verstarb Frau Auguste Clausnitzer im Alter von 83 Jahren in 3361 Petershütte, Post Lasfelde über Oste- rode/Harz, Pferdebahn 187.

Bielau

Anfang Juli dieses Jahres verstarb Frau Anna Hübner geb. Adler im 90. Lebens- jahr im Magdalenenheim, Hildesheim. Bis zur Vertreibung wohnte sie mit ihrem Ehe- mann bei Bauer Reichelt. Die Verstorbene litt schon seit Jahren an einem nicht mehr verheilten Oberschenkelbruch. Bei einem Sturz aus dem Bett brach sie sich das an- dere Bein. Sie starb nach einem kurzen Krankenlager.

Kauffung

Am 19. 7. 1967 verstarb nach langer Krankheit Herr Ewald Ludwig im Alter von 62 Jahren in Hagen-Herbeck, Senn- brink 6 — früher Pochwerk 3.

Konradswaldau

Am 21. 7. 1967 verschied durch einen tragischen Unglücksfall der 13jährige Wal- demar, Sohn der Witwe Ursula Engelke geb. Hampel. Er wurde am 25. 7. 1967 auf dem Friedhof in Bartolde/Harz unter großer Anteilnahme zur letzten Ruhe ge- bettet.

Neukirch/Katzbach

Am 16. Juni 1967 verstarb Frau Anna Tschirner im 95. Lebensjahr.

Probsthain

Kürzlich verstarb hochbetagt in Zerbst, Anhalt, die Lehrerswitwe Frau Martha Werner geb. Sachse. Ihren Lebensabend verbrachte sie dort bei ihrer Tochter Käthe. Die Heimgegangene war die älteste Tochter des Kantors Ewald Sachse.

Verstorben ist Herr Herbert Buhl in Hönbach über Sonneberg/Thür., Coburger Allee 121f, im Alter von 42 Jahren.

Schönwaldau

Am 20. 7. 1967 verstarb im Alter von 67 Jahren der frühere Schmiedemeister Herr Oskar Liske.

Tiefhartmannsdorf

Der frühere Landwirt und Schwerkriegsbeschädigte Herr Emil Monse verstarb am 6. 7. 1967 im 81. Lebensjahr, zuletzt wohnhaft in 3420 Herzberg/Harz, Drosselstraße 6.

Wolfsdorf

Am 14. 7. 1967 verstarb im Alter von 62 Jahren Frau Elfriede Reinsch geb. Fiebig in 4800 Bielefeld, Hartlager Weg 37a.

Wieder Kredite für Vertriebene


Die Lastenausgleichsbank in Bad Godesberg hat wissen lassen, daß ab sofort wieder Anträge auf Kreditgewährung für Investitionskredite an mittlere und kleinere Betriebe von Vertriebenen, Flüchtlingen und Kriegsgeschädigten angenommen werden können, da aus ERP-Mitteln, aus eigenen und aus Kapitalmarktmitteln wieder entsprechende Beträge zur Verfügung stünden.

Bei dieser Kreditaktion handelt es sich um Maßnahmen, die schon über 15 Jahre laufen und sehr wesentlich zur Stabilisierung gewerblicher Unternehmen von Geschädigten beigetragen haben.

Aus diesem Fonds können über Hausbanken Darlehen für Investitionsmaß-

nahmen, zur Rationalisierung der Betriebe und zur Modernisierung, im allgemeinen für Maßnahmen beantragt werden, die die Konkurrenzfähigkeit des Unternehmens erhöhen. Die Laufzeit der Kredite ist, je nach dem Vorhaben, verschieden, sie beträgt entweder 8, 12 oder 17 Jahre, die Verzinsung liegt zwischen 5 und 6 Prozent.

Werbt neue Bezieher für die Goldberg-Haynauer Heimat-Nachrichten



Nach langer, mit Geduld getragener Krankheit entschlief am 14. Juli 1967 meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau
Margarete Heidrich**
geb. Kühn

im Alter von 56 Jahren.

In tiefer Trauer
**Fritz Heidrich
Marianne Heidrich
Reinhard Heidrich
Karin Heidrich
Ernst Heidrich**
und die übrigen Anverwandten

5180 Eschweiler, Bourscheidtstraße 48
früher Goldberg, Liegnitzer Straße 2

Anlässlich unserer diamantenen Hochzeit sind uns von nah und fern, von lieben Verwandten und Heimatfreunden so zahlreiche Glückwünsche, Geschenke und Blumen zugegangen, daß wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank sagen.

Wilhelm Exner und Frau Hulda

3071 Marklohe, im Juli 1967

Ganz herzlich danke ich allen Heimatfreunden für die vielen Gratulationen, die mir an meinem 60. Geburtstag zuteil wurden. Verbunden mit großer Freude, haben mich diese zahlreichen lieben Beweise herzlicher, treuer Verbundenheit tief bewegt.

Mit liebem heimatlichem Gruß
Cläre Polke geb. Wilde
Krankengymnastin in Bethel/Bielefeld
früher Probsthain — Liegnitz, Dornbusch

Allen Heimatfreunden von nah und fern sage ich meinen herzlichsten Dank für die vielen Aufmerksamkeiten und Gratulationen zu meinem 80. Geburtstag.

Ida Berger geb. Kalmbach

3201 Hasede, Schmiedestraße 29
früher Neudorf am Gröditzberg

In tiefer Trauer zeigen wir an, daß wir unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Margarete Grüssner
geb. Krichler
früher Goldberg, Warmutsweg 12, zuletzt Köln
am 14. Juli 1967 durch einen tragischen Verkehrsunfall im Alter von 81 Jahren verloren haben.

Die Söhne: Rudenz Grüssner, Rechtsanwalt,
7968 Saulgau, Kaiserstraße 57
Dr. med Manfred Grüssner
8729 Eitmann
Der Bruder: Hermann Krichler
5000 Köln, Bismarckstraße 20

Achtung! Haus- und Grundbesitzer!

Naturholz-Fenster-, -Türen, -Verkleidungen, -Wochenendhäuser,
-Gartenlauben, -Zäune



noch vor dem Winter imprägnieren, versiegeln und lackieren in einem Arbeitsvorgang, mit unserer **Flüssig-Kunststoff-Beschichtung**.
Bestens bewährt in Qualität und Aussehen. Jahrelang wetterbeständig! Einfachste Verarbeitung für jedermann!
5 kg Gebinde —
flüssiger, duroplastischer 1-Komponenten-Kunststoff auf der Basis von Polyurethan. Preis 39,80 DM
Probepaket:
2 kg 1-KC-490 transparent (für 20—30 qm Holzfläche),
1 Fl. KC-Reiniger und Verdünnung.
Verarbeitungsanleitung incl. Preis 21,80 DM per Nachn. frei Haus.

Die genaue Beschreibung finden Sie im Inneren des Blattes (Seite 90).

DESCOL Kunststoff-Chemie (Niederld.),
3034 Benefeld, Cordinger Straße 82

Es ist so schön mal nichts zu tun,
und dann vom Nichtstun auszuruhen!

Schlesier Besucht Gasthof — Pension „GEISELSTEIN“
8959 Buching b. Füssen, Telefon 0 83 68 / 2 60

Familie Rudolf Adolf, fr. Baudenwirt in Spindelmühle/Rsgb.
Vor- und Nachsaison besonders günstig! Annahme von Reisegesellschaften. Bitte Prospekt anfordern!

SUCHANZEIGE!

Ich suche ehemalige Schüler der Landwirtschaftsschule zu Liegnitz, die mit meinem Mann, Hans Fulde, gemeinsam die Schule besucht haben. Ein Mitschüler hieß Gerhard Schiller (oder ähnlich). Wer kennt seine Anschrift? Mitteilungen erbittet

Hildegard Fulde
3340 Wolfenbüttel,
Ernst-Moritz-Arndt-Straße 105

Ein Leben lang Freude
Betten u. Aussteuer vom „Rübezahl“



8 Tage zur Ansicht

und völlig kostenlos mit Rückporto senden wir Ihnen das große Stoffmusterbuch - Alles für die Aussteuer - die beliebte Federn-Kollektion - Original-Handschieß, Daun u. Federn. Bequeme Teilzahlung 10 Wochen bis 12 Monatsraten. Gute Verdienstmöglichkeiten f. Sammelbesteller u. nebenberufliche Mitarbeiter.

Bewährtes Oberbett mit 25jähriger Garantie

rot blau, fraise, reseda, gold	DM
130x200 cm m. 6 Pfd. Halbdauen	87,30
140x200 cm m. 7 Pfd. Halbdauen	98,95
160x200 cm m. 8 Pfd. Halbdauen	112,80
80x 80 cm m. 2 Pfd. Halbdauen	27,10

Das bekannte Betten u. Aussteuer - Spezial - Versandhaus „Rübezahl“ 4557 Fürstenau



Am 2. Juni 1967 entschlief sanft unsere herzensgute Mutter, liebe Schwiegermutter und Großmutter, Schwägerin und Tante

Selma Fritsche

verw. Seidel

im 74. Lebensjahr.

In tiefer Trauer
Martin Seidel
Freya Seidel geb. Beyer
Heinz Stephan
Ruth Stephan geb. Fritsche
Reinhard Seidel
Ursel Seidel geb. Butgereit
Lutz Stephan

2800 Bremen-Hemelingen, Bruchweg 23
 X 1825 Wiesenburg/Mark, Am Hesselberg 2
 früher Haynau/Schlesien, Gartenstraße 4

Die Beisetzung erfolgte unter großer, herzlicher Anteilnahme am 5. Juni 1967 in Wiesenburg/Mark.



Der Herr über Leben und Tod rief meinen lieben Mann, Vater, Schwiegervater, Schwiegersohn, Bruder und Opa

Paul Knoll

im Alter von 61 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer
Käthe Knoll geb. Hänisch
Hermann Gödje und Frau Christel
 geb. Knoll
Reinhard Knoll und Frau Gisela
 geb. Golchert
Emma Hänisch
Luise Risch geb. Knoll

4551 Malgarten, Eystrup, Engter, Berlin,
 den 9. Juli 1967
 früher Haynau i. Schlesien, Ring 56

Aus einem arbeitsreichen Leben entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Emma Mieruch

aus Schönau a. K., Hirschberger Straße 52

im Alter von 79 Jahren.

Im Namen aller Trauernden
Hans Pfeiffer und Familie
Willy Schöps und Frau

7630 Lahr/Schwarzwald, Werderstraße 74
 3340 Wolfenbüttel, Blücherstraße 25

Die Trauerfeier fand am Montag, dem 17. Juli 1967 um 12.30 Uhr in der Martinskapelle in Wolfenbüttel statt. Die Beisetzung erfolgte in Lahr/Schwarzwald.

Plötzlich und unerwartet verstarb am 20. Juli 1967 infolge Herzinfarkt mein lieber, guter Mann, unser lieber Vater und Opa, der frühere

Schmiedemeister

Oskar Liske

im 67. Lebensjahr.

In tiefer Trauer
Frieda Liske geb. Kießler
Irmgard und Bernhard Wistuba
Gisela und Herbert Schubert
Gerda und Kurt Kolzer
 und sechs Enkel

7887 Grenzach/Baden, Basler Straße 32
 früher Schönwaldau, Kreis Goldberg

Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Gertrud Engler

ist im 86. Lebensjahr von uns gegangen.

In stiller Trauer
 im Namen aller Angehörigen
Friedel Brosig
Klärchen Jany

8903 Haunstetten, Leisenmahl 26; Berlin, den 25. Juni 1967
 früher Goldberg, Ring 54



Meine geliebte Frau, meine treue Lebensgefährtin durch fast 60 Jahre, unsere gute Mutter, Oma und Uroma

Frau Berta Werner

geb. Babuk

ist nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 81½ Jahren von uns gegangen.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Wilhelm Werner
 früher Lehrer
 an der Mädchenschule in Haynau

8560 Lauf/Pegnitz, Neue Schulstraße 5

Heute früh verstarb in aller Stille unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der

Tischler

Fritz Rädcl

wenige Tage vor seinem 80. Geburtstag.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Arthur Rädcl

Bielefeld, den 14. Juli 1967
 früher Schönau a. d. Katzbach

„Ich habe viel Liebe und Treue gefunden,
 wir bleiben in Treue und Liebe verbunden.
 Ihr machtet mir Freude, Ihr wünschtet mir Glück:
 (zum 50. Geburtstag)
 Gott gebe Euch beides doppelt zurück.“

In heimatlicher Verbundenheit dankt
Gertrud Seidel geb. Roth
 früher Röversdorf